

gzwipkingen



april
mai
juni
2012

Neu: MusigTräff
Treffpunkt für Leute um die Sechzig ... 4

**Zeit der Märkte: Kinderflohmarkt,
Schmuckbörse und «zürich tauscht»** 4/5

Gesucht:
Nähmaschinen für das GZ! 5

Achtung, die Softies kommen!
Die ganze, kunterbunte Werkpalette ... 8/9

Öffnungszeiten

Sekretariat / InfoWIP

Di / Fr	14.30 – 18.00
Mi	10.00 – 12.00
	14.30 – 18.00

Kafi Tintefisch

Mo – Fr	10.00 – 19.00*
Sa / So	14.00 – 19.00*

* April bis 18.00

Werkatelier

Mittwoch	14.00 – 17.00
	18.00 – 22.00
Freitag	14.00 – 18.00
Samstag	13.00 – 17.00

Kinderbauernhof

Di / Do / Fr	14.00 – 17.00
--------------	---------------

Mütter- und Väterberatung

Kleinkindberatung

Montag	13.30 – 16.00
Donnerstag	09.30 – 11.00

Spezielle Öffnungszeiten

Ostern (6. 4. – 9. 4.)

Kafi offen, übriger Betrieb zu

Frühlingsferien (23. 4. – 6. 5.):

Kafi durchgehend geöffnet.

Sekretariat nur Dienstag und Freitag
14.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Kinderbauernhof und Werkatelier mit
spez. Öffnungszeiten (siehe S. 9/10).

1. Mai

Kafi offen.

Auffahrtswoche (14. 5. – 20. 5.)

Kafi durchgehend geöffnet.

Kinderbauernhof ab 17. 5. zu.

Werkatelier offen.

Sekretariat am 17. 5. (Auffahrt) zu.

Pfingsten (26. 5. – 28. 5.)

Kafi offen, übriger Betrieb zu.



KulturLegisignet: Bezeichnet alle Angebote
mit Vergünstigungen für Kultur-Legi-
BesitzerInnen sowie für Personen, die
einen N- oder F-Ausweis besitzen.

Impressum: GZ Wipkingen

Erscheint vierteljährlich

Auflage: 11 000 Ex.

Redaktion: GZ Wipkingen

Verantwortlich: Karl Guyer

Redaktionsadresse:

Zürcher Gemeinschaftszentren

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Tel. 044 276 82 80, Fax: 044 271 98 60

gz-wipkingen@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Layout: Albert America, Zürich

Druck: Druckerei Ropress, Zürich

Verteilung: Die Post, 8037

Mitfinanziert vom Sozialdepartement

Redaktionsschluss Info 3/2012: 1. 6. 2012

Impressum: Wipkingeninfo

Die redaktionelle Verantwortung der Seiten
«Quartierverein», «Offene Jugendarbeit
Zürich», «Soziale Dienste Zürich», «Fach-
schule Viventa», «Römisch-Katholische
Kirche» und «Reformierte Kirche» obliegt
den beteiligten Organisationen.

GZ Agenda 2012

April

So	01.04.	13 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Holzeier bemalen für Ostern (auch 28.3. und 31.3.)	8
ab Mo	02.04.	08 ⁴⁵ -09 ⁴⁵	Schwangerschaftsyoga (jeden Mo)	7
		10 ⁰⁰ -11 ⁰⁰	Rückbildungsyoga mit Baby (jeden Mo)	7
		13 ³⁰ -16 ⁰⁰	Mütter- und Väterberatung (jeden Mo)	6
		14 ⁰⁰ -16 ⁰⁰	MusigTräff (für Menschen um die 60)	4
		18 ³⁰ -21 ³⁰	Offener Tangokurs (jeden Mo)	6
		19 ⁰⁰ -20 ⁰⁰	Feldenkrais Gruppenlektionen (jeden Mo)	7
		20 ¹⁵ -21 ¹⁵	Pilates (jeden Mo, Do)	7
ab Di	03.04.	14 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Kinderbauernhof (jeden Di, Do, Fr)	10
		14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Gestaltungsort für Erwachsene (jeden Di)	6
		19 ³⁰ -21 ⁰⁰	Hatha-Yoga (jeden Di)	7
ab Mi	04.04.	14 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Osternestchen bauen und Eier färben	8
		18 ⁰⁰ -22 ⁰⁰	Keramikatelier für Erwachsene (jeden Mi)	8
		19 ¹⁵ -21 ⁴⁵	Aktzeichnen, kurze Posen (jeden Mi)	7
ab Do	05.04.	09 ³⁰ -11 ⁰⁰	Mütter- und Väterberatung (jeden Do)	6
		09 ³⁰ -11 ³⁰	Mal-Oase (jeden Do)	6
		14 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Osternestchen bauen und Eier färben	8
		15 ²⁰ -18 ³⁰	Kurse Kreativer Kindertanz (jeden Do)	6
		19 ¹⁵ -21 ⁴⁵	Aktzeichnen, lange Posen (jeden Do)	7
ab Fr	13.04.	14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Keramikatelier für Kinder (jeden Fr)	8
ab Sa	14.04.	13 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Die ewige Baustelle wächst weiter! (jeden Sa)	8
Mi	18.04.	14 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Kinderflohmarkt	4
Fr	20.04.	14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	GLORIA Schwangerschaftskleiderbörse	5
ab Di	24.04.	10 ⁰⁰ -16 ⁰⁰	Es war einmal. Es wird einmal ... (Ferienprojekt)	9

Mai

Do	03.05.	19 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	Feierabendtreff Tauschen am Fluss	5
ab Sa	05.05.	ab 10 ⁰⁰	Stör-Coiffeuse	5
		16 ⁰⁰ -19 ⁰⁰	Offener Schachtreff (jeden Sa)	4
ab Di	08.05.	18 ³⁰ -19 ⁴⁵	Yoga und Meditation	7
ab Mi	09.05.	14 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Achtung, die Softies kommen! (Werkatelier)	9
		14 ³⁰ -16 ³⁰	Spielanimation für Kinder und Erwachsene	9
		15 ⁴⁵ -17 ⁰⁰	Englischkurse für Kinder	6
		18 ³⁰ -20 ⁰⁰	English Conversation Group	6
Sa	12.05.	11 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Grosse Schmuckbörse für Tibet	4
		13 ³⁰ -17 ³⁰	GV IG Binational Zürich	4
So	13.05.	11 ⁰⁰ -16 ⁰⁰	Grosse Schmuckbörse für Tibet	4
ab Mi	23.05.	19 ⁰⁰ -21 ³⁰	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	7
ab Fr	25.05.	14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	GLORIA Schwangerschaftskleiderbörse	5
		16 ³⁰ -18 ⁰⁰	So ein Zauber	9
Mo	28.05.	10 ³⁰ -17 ⁰⁰	Aktion Wohnungen für Wildbienen (Areal)	5

Juni

ab Fr	01.06.	14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	Lehmofenbau auf dem Kinderbauernhof	10
Sa	02.06.	ab 10 ⁰⁰	Stör-Coiffeuse	5
		14 ³⁰ -19 ³⁰	Zürich tauscht - ein Markt der besonderen Art	5
Fr	08.06.	ab 18 ⁰⁰	Grilleria - der Sommerhit am Fluss	5
ab Mi	13.06.	14 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Was kriecht und krabbelt durch das Atelier?	9
		19 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	Feierabendtreff Tauschen am Fluss	5
Fr	15.06.	14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	GLORIA Schwangerschaftskleiderbörse	5
		ab 18 ⁰⁰	Grilleria - der Sommerhit am Fluss	5
Sa	16.06.	16 ⁰⁰ -19 ⁰⁰	Schachturnier	4
Mi	20.06.	14 ⁰⁰ -17 ⁰⁰	Kinderflohmarkt	4
		ab 19 ³⁰	Offener Treffpunkt IG Binational	4
Fr	22.06.	ab 18 ⁰⁰	Grilleria - der Sommerhit am Fluss	5
Fr	29.06.	ab 18 ⁰⁰	Grilleria - der Sommerhit am Fluss	5

Das GZ-Team

Karl Guyer

Betriebsleitung und Bildung/Kultur
karl.guyer@gz-zh.ch
044 276 82 81

Cornelia Schwendener

Betriebsleitung und Quartierarbeit
cornelia.schwendener@gz-zh.ch
044 276 82 82

Mia Justesen

Mitarbeiterin Sekretariat
gz-wipkingen@gz-zh.ch
044 276 82 80

Ramo Bjelavac

Mitarbeiter Cafeteria
044 276 82 89

Silvia Stiefel

Mitarbeiterin Cafeteria
044 276 82 89

Kathrin Trindade

Mitarbeiterin Cafeteria
044 276 82 89

Rita Zurbrügg

Mitarbeiterin Bildung/Gestalten
rita.zurbruegg@gz-zh.ch
044 276 82 86

Jamil Tafazzolian

Mitarbeiter Bildung/Gestalten
und Quartierarbeit
jamil.tafazzolian@gz-zh.ch
044 276 82 85

Mia Gautschi

Mitarbeiterin Bildung/Kind und Tier
mia.gautschi@gz-zh.ch
044 276 82 87

Ursula Marx

Mitarbeiterin Quartierarbeit und Familien
ursula.marx@gz-zh.ch
044 276 82 83

Ruedi Gfeller

Mitarbeiter Hausdienst
rudolf.gfeller@gz-zh.ch



Weisses Pferd schlägt schwarzes Pferd: Offener Schachtreff wieder ab dem 5. Mai.

Liebe Leserin, lieber Leser

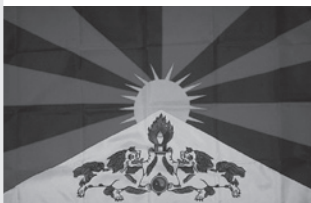
Der Frühling ist eingezogen mit lauen Temperaturen, mildem Sonnenschein und erstem, vorsichtigem Grün auf Wiesen und Büschen. Die Stadtmenschen drängen nach draussen und wo sich im Winter nur wenige in dicken Mänteln und still tummeln sind es nun viele, die ihre Frühlingsseelen fliegen lassen - in ausgelassenen Spielen und angeregten Gesprächen. Die Luft auf dem GZ-Areal ist energetisch aufgeladen, fröhlich-unruhig und untermalt mit einem permanenten Klangteppich. Es ist Wachstumszeit und wenn du mittendrin die Augen schliesst, spürst du, wie alles Farbe annimmt, sich bewegt und verändert ...

Trotzdem wird das GZ den Winter nicht so schnell vergessen. Er besass einen kurzen aber sehr harten Kern. Die zwei sibirischen Wochen stellten insbesondere den Kinderbauernhof auf eine ernsthafte Probe und Tiere und Infrastruktur kamen an ihre Grenzen. Die permanente und plötzlich einbrechende «Gefriertruhenkälte» auszuhalten waren die Tiere nicht gewohnt, sämtliche Wasserleitungen und auch das Gemüse gefroren, sogar jenes im Kühlschrank. Einen kleinen Bericht dazu findest du unter der Rubrik «meckern und misten» auf Seite 10. Übrigens wird der Kinderbauernhof in Zusammenarbeit mit dem Werkbereich in der Frühlingszeit spannende Angebote für kleinere Kinder realisieren, wie den Bau eines Lehmofens. Siehe auch auf den Seiten 8 und 10.

Zurück zum Frühling: Das «gzwipkingen/wipkingeninfo» ist erneut gewachsen. Der Umfang der Zeitschrift hat um 4 Seiten zugenommen, dank dem Engagement der Fachschule Viventa und der Römisch-katholischen Pfarrei Guthirt. Beide werden in Zukunft auf je zwei Seiten im Quartierteil Interessantes über ihre Arbeit und ihre Angebote berichten.

Energetisch aufgeladen sind auch die GZ Angebote - ab Seite 4 bis Seite 10 findest du eine ganze Palette davon! Zum Beispiel die grosse Schmuckbörse am zweiten Maiwochenende (S. 4), der Informations- und Bastelaktionstag für Wildbienen am Pfingstmontag (S. 5), der grosse Jubiläumsmarkt «Zürich tauscht» am 1. Samstag im Juni (S. 5), der Start der «Grillieria» am 8. 6. 2012 (S. 5), die Wiederauferstehung der «ewigen Baustelle» (S. 8) und die «kunterbunte Spielanimation für Kinder und Erwachsene» auf dem GZ-Areal (S. 9). Dazu kommen neue Kurse im Bereich Meditation und Stressbewältigung (S. 7).

Herzlich, Karl Guyer, Betriebsleitung GZ Wipkingen



Schachturniere 2012

**Samstag, 16. 6. 2012,
16.00 – 19.00 Uhr**

**Samstag, 27. 10. 2012,
16.00 – 19.00 Uhr**

Jeweils am Samstag finden sich hier am Fluss immer mehr Schachbegeisterte zusammen, die Turniere sind beliebt geworden. Bist du auch dabei? Alle sind willkommen.

Es werden 5 bzw. 7 Partien nach Schweizer-System gespielt.

Minimal 8, Maximal 16 TeilnehmerInnen.

Teilnahmebedingungen: Fr. 10.- pro Person (Preisgeld).

Auskünfte: Edo Tikvesa, Natel 079 577 75 34 oder Ursula Marx, Tel. 044 276 82 83

Anmelden: Jeweils eine Woche vor dem Turnier.

Per Mail an Edo Tikvesa, tikvesa@heks.ch oder Ursula Marx, ursula.marx@gz-zh.ch oder am Samstag während dem Schachtreff.

Grosse Schmuckbörse für Tibet

**Wochenende 12. 5. und 13. 5. 2012
Neubau**

Schmuckverkauf

Samstag, 12. 5. 2012 von 11.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 13. 5. 2012 von 11.00 – 16.00 Uhr

Schmucksammelstelle

GZ-Sekretariat, 17. 4. – 11. 5. 2012
Zu den normalen Öffnungszeiten.

Mit dem Erlös der Schmuckbörse wird die Nomadenschule in Meru unterstützt, in welcher 10 Lehrkräfte 400 Nomadenkindern die tibetische Kultur weitervermitteln.

Offener Schachtreff

**Ab Samstag, 5. 5. 2012, 16.00 – 19.00 Uhr
(ohne Ostersonntag)**

Werkgebäude oder Outdoor Schachspiel

Bist du ein leidenschaftlicher Schachspieler oder eine leidenschaftliche Schachspielerin? Oder willst du es werden? Oder willst du einfach ab und zu eine spannende Schachpartie spielen an einem schönen Ort? Unten am Fluss beim GZ Wipkingen ist das möglich, da findest du immer eine Spielpartnerin oder einen Spielpartner. Es kann auch gejasst, gewürfelt oder Backgammon gespielt werden. Bei schönem Wetter wird draussen gespielt, bei schlechtem Wetter im Werkgebäude. Alle, ob jung oder alt, sind herzlich dazu eingeladen.

Auskünfte: Edo Tikvesa, Tel. 079 577 75 34

(Mo – Do), tikvesa@heks.ch

oder Ursula Marx, Tel. 044 276 82 83

ursula.marx@gz-zh.ch

MusigTräff

**Montage, 2. 4., 16. 4., 7. 5., 21. 5., 4. 6.,
18. 6., 2. 7., 16. 7. 2012**

**14.00 – 16.00 Uhr im Musikübungsraum,
Altersheim Sydefädéli
(Eingang Im Sydefädéli 35, unterhalb Hauptgebäude).**

Ein Treffpunkt für Frauen und Männer plus oder auch minus 60, die ein Instrument spielen (bzw. wieder spielen möchten) und gerne mit anderen zusammenspielen. Im Sinne einer Stubete, jedoch für Volksmusik und ebenso für andere musikalische Bereiche offen.

Das «Programm» wird ad hoc ausgewählt. Die Teilnahme ist jederzeit möglich. Es besteht keine Verpflichtung, regelmässig teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht unbedingt notwendig, vereinfacht jedoch die Vorbereitungen.

Mitbringen: Ihr Instrument, ev. Noten

Unkostenbeitrag: Fr. 5.-

Leitung: Maria Oertli, dipl. Musiklehrerin

Für Infos und Anfragen: Maria Oertli

Tel. 043 542 61 10 / 079 488 61 11

maria.oertli@hispeed.ch

Kinderflohmarkt

Mittwoch, 18. 4. und 20. 6. 2012

14.00 – 17.00 Uhr, Areal oder Saal

«Kaufen – verkaufen – tauschen» von Spielsachen, Kinderkleidern und Kinderartikeln. Die Standplätze sind gratis, eine Anmeldung ist nicht nötig. Kinder nehmen als Unterlage Tücher mit, für Eltern stehen Tische bereit.

Die Tischausgabe erfolgt ab 13.45 Uhr im Saal. Keine Vorreservation! Auf dem GZ-Areal darf nicht parkiert werden. Aus- und einladen ist jedoch von 13.15 – 13.45 Uhr und 17.15 – 17.45 Uhr möglich. Das unverkaufte Material wieder mit nach Hause nehmen. Der Abfall lässt sich nicht im GZ entsorgen.

Das OK hofft auf rege Teilnahme!

Treffpunkt IG Binational Zürich

Samstag, 12. 5. 2012, 13.30 – 17.30 Uhr

32. Generalversammlung des Vereins IG Binational, anschliessend Apéro für alle.

Binationale sind immer noch mit einem Exotenstatus belegt, obwohl mehr als ein Drittel der Eheschliessungen binational sind, Trend zunehmend. In vielen Bereichen werden sie benachteiligt und müssen gegen Vorurteile kämpfen. Genau diese binationalen Paare aber leben Integration konkret und tagtäglich im Alltag. Damit leisten sie einen grossen Beitrag für ein friedliches Zusammenleben in der Schweiz und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die IG Binational ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit über 30 Jahren für die Anliegen binationaler Paare und Familien in der Schweiz einsetzt. Die IG Binational vereint Sichtweisen Einheimischer und Zugewanderter und vertritt damit eine duale Perspektive.

Mehr Information und Anmeldung unter info@ig-binational.ch oder www.ig-binational.ch

Mittwoch, 20. 6. 2012, 19.30 Uhr

«Binationale Partnerschaften – Wunsch und Realität»

Menschen in binationalen Partnerschaften leben mit besonderen Herausforderungen.

Was bedeutet es, jemanden aus einer anderen Kultur zu heiraten oder mit ihr verheiratet zu sein? Welche Hürden müssen binationale Paare oft mühsam bewältigen, bis sie überhaupt heiraten können? Welche Rolle spielen die Herkunftsfamilie, kulturelle Differenzen, Kommunikationsmuster, Machtunterschiede, Gesetzgebung, Fremdenfeindlichkeit, usw. im Alltag dieser Familien? Was ist ihr Reichtum, wo liegen ihre Ressourcen, welchen Beitrag leisten sie in unserer Gesellschaft?

Gerti Saxer ist dipl. Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, sowie Supervisorin mit eigener Praxis in Rorschach. Die Referentin hat einen Migrationshintergrund und ist seit 35 Jahre binational verheiratet.

Die Teilnahme ist offen für alle und kostenlos. Mehr Informationen unter: www.ig-binational.ch
IG Binational, Treffpunktgruppe Zürich.

Stör-Coiffeuse!

Samstage, 31. 3. (ev.), 5. 5. und 2. 6. 2012

Andrea Faubert, unsere Stör-Coiffeuse, verpasst dir gerne einen rassigen Haarschnitt! Andrea ist ausgebildete Coiffeuse und freut sich auf euch. Nach wie vor gilt: Mit gewaschenen Haaren kommen! Preise: Fr. 15.- bis Fr. 25.- (K) / Fr. 45.- (E)
Anmeldung unter Tel. 044 709 12 91 erforderlich (auch über Telefonanrufbeantworter möglich. Bitte nur bis 20.00 Uhr!)

Wohnungen für Wildbienen Informations- und Bastelaktions- tag für Wildbienen

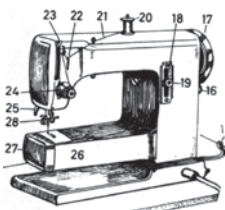
Pfingstmontag, 28. 5. 2012

10.30 - 17.00 Uhr auf dem Areal

Wildbienen sind wichtig, zum Beispiel weil sie unsere Obstbäume bestäuben. Wildbienen sind auch schön anzusehen, aber leider sind sie selten geworden. Vielerorts fehlen Nistmöglichkeiten wie hohle Pflanzenstängel oder morsches Holz. Erfahren Sie, wie Sie den bedrohten Wildbienen helfen können.

Kinder und Jugendliche basteln Nisthilfen für Wildbienen (Material und Betreuung gratis). Beobachten Sie zudem das Treiben in einem echten Hummelnest und lassen Sie sich Spannendes zur Lebensweise der Wildbienen und deren Bedeutung für unsere Landschaft erzählen.

Es freut sich auf ihren Besuch: Verein Natur liegt nahe. www.natur-liegt-nahe.ch



Gesucht: Nähmaschinen für das GZ!

Steht bei Ihnen eine einfache, **gut funktionierende Nähmaschine**, die Sie nicht mehr brauchen? Wir würden diese gerne wieder beleben. Eine Gruppe von TauscherInnen möchte sich zum Nähen im GZ treffen. Und auch im Werkatelier ist ab und zu eine Nähmaschine gefragt. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Kontakt und weitere Auskünfte:

Ursula Marx, Tel. 044 276 82 83 (Di - Fr)
ursula.marx@gz-zh.ch

Treffpunkt am Freitag zum Z'Nacht

Grilleria – der Sommerhit am Fluss

**Freitage: 8. 6., 15. 6., 22. 6., 29. 6., 6. 7. 2012
ab 18.00 Uhr im Kafi Tintefisch**

Nun ist sie zur Tradition geworden – die Grilleria, die in den Sommermonaten zum gemütlichen Nachtessen unter den lauschigen Bäumen am Fluss einlädt. Die Erwachsenen treffen sich mit Freunden oder Nachbarn und geniessen den Z' Nacht, der schon bereit steht. Die Kinder erfinden nach dem Essen immer wieder neue Spiele rund um den schönen Spielplatz in der GZ-Oase. Angesagt ist ein entspannter Freitagabend ohne einkaufen und kochen. Angeboten werden verschiedene Grillspezialitäten, Salate und auch an das vegetarische Angebot haben wir gedacht.

Informationen bei Ursula Marx

Tel. 044 276 82 83, ursula.marx@gz-zh.ch



Gloria-Secondhand

GLORIA

Schwangerschaftskleiderbörse

Freitage, 20. 4., 25. 5., 15. 6. 2012

14.00 – 18.00 Uhr im Atelier (Werkgebäude)

Jeweils am dritten Freitagnachmittag des Monats ist die Gloria Schwangerschaftskleiderbörse im GZ Wipkingen zu Gast. Der Verkauf und die Annahme von Schwangerschaftskleidern und Stillkleidern finden gleichzeitig statt. Werden die Kleider verkauft, gehen 60% der Einnahmen an die Börse und 40% an die ehemalige Besitzerin. Nicht verkaufte Kleider können nach einem Jahr wieder abgeholt werden oder gehen an die Mütterhilfe Zürich weiter. Mehr Informationen auf der Homepage.

Schwangerschaftskleider: Hosen, Blusen, T-shirts, Röcke, Bauchbinden, Stillkleider, Tragtücher etc. **Schwangerschaftsbücher:** Namensbücher, Schwangerschaftsratgeber, Kochbücher, Ernährung, Stillbücher, Rückbildungsbücher, Erziehungsratgeber ...

*Kontakt: gloria@gloria-secondhand.ch
www.gloria-secondhand.ch*



Tauschen am Fluss

Feierabendtreff Tauschen am Fluss

Auch an den Feierabendtreffs können sich Interessierte unverbindlich über Tauschen am Fluss informieren. Es sind alle herzlich willkommen.

Donnerstag, 3. 5. 2012

Mittwoch, 13. 6. 2012

Dienstag, 10. 7. 2012

19.00 Uhr im GZ Wipkingen

Es sind alle herzlich willkommen.

Ursula Marx, GZ Wipkingen, informiert sie gerne über «Tauschen am Fluss» und beantwortet ihre Fragen dazu. E-Mail: ursula.marx@gz-zh.ch
Tel. 044 276 82 83 (Di - Fr)

Zürich tauscht – Ein Markt der besonderen Art

**Samstag, 2. 6. 2012, 14.30 – 19.30 Uhr
Markt, bis 20 Uhr Rahmenprogramm**

Die fünf Zürcher Tauschnetze laden zum Markt ein. Es kann mit Tauschstunden oder mit Geld bezahlt werden. Von Secondhandwaren, Selbstproduziertem, Dienstleistungen, Massagekostenproben bis zu einem bunten Rahmenprogramm wird alles angeboten. Auch über die fünf Zürcher Tauschnetze können Sie sich an diesem Tag informieren.

*Mehr dazu erfahren Sie anfangs Mai unter
www.tauschenamfluss.ch*



herauspicken & ausprobieren



Mütter- und Väterberatung

Mütter- und Väterberatung Kleinkindberatung

Jeweils montags

13.30 – 16.00 Uhr im Neubau

Jeweils donnerstags

9.30 – 11.00 Uhr im Neubau

Für Eltern von Kindern bis 5 Jahre. Die Beratung ist kostenlos. Auch ohne Voranmeldung.

Telefonische Beratung:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 10.00 Uhr

Susanne Hefti

Mütterberaterin HFD, Tel. 043 444 63 65

E-Mail susanne.hefti@zuerich.zh



Mal-Oase

Eine «Mal-Oase» für die kleinsten WerkerInnen!

**Donnerstage, 9.30 – 11.30 Uhr
im Werkatelier (nicht in Schulferien)**

Auch für die Kleinsten wird gesorgt im GZ Wipkingen! Kinder ab ca. 1 bis 1 ½ Jahren mit Begleitung können jeweils am Donnerstagvormittag in das offene Malatelier kommen, wo nach Lust und Laune gemalt wird. Ziel ist, der Fantasie der Kleinen auf einem weissen Stück Papier freien Lauf zu lassen (und die Wände zu Hause zu schonen). Nach dem Malen kann im Kafi Tintefisch der Hunger gestillt oder auf dem Seilspielplatz der Spieldrang der kleinen «SchöpferInnen» befriedigt werden.

Für Kinder ab ca. 1 Jahr. Keine Anmeldung nötig! Preis: Pro Papier Fr. 1.50 bis Fr. 3.- (je nach Grösse).

Leitung: Michelle Durham, Tel. 044 440 60 89
E-Mail: michelle.durham@bastianello.net

Kreativer Kindertanz für Buben und Mädchen

**Jeden Donnerstag im Neubau
(nicht in den Schulferien)**

Gruppe Purzel (4 – 5 J.): 15.20 – 16.10 Uhr

Gruppe Hupfer (5 – 6 J.): 16.20 – 17.20 Uhr

Gruppe Gallopper (6 – 8 J.): 17.30 – 18.30 Uhr

Durch verschiedene Tanz- und Bewegungsspiele lernen die Kinder den eigenen Körper besser kennen und werden zu kreativ-körperlichem Gestalten angeregt. Dabei werden die verschiedenen Sinne angesprochen und trainiert und das Gefühl für den Raum entwickelt.

Kursleitung: Andrea Frei, Tanzpädagogin PDCD

Mitbringen: bequeme Kleidung

Kurspreis: Fr. 13.- pro Lektion, Bezahlung quartalsweise.

Leitung und Anmeldung obligatorisch:

Andrea Frei, 076 580 64 68

reamanu@gmail.com

Dänisch lernen

Moderner, lebendiger Sprachunterricht in kleinen Klassen oder als Einzelunterricht. Kurs Danmark bietet in Zusammenarbeit mit dem Skandinavischen Sprach Lern Zentrum (SSLK) auch Kurse in Schwedisch und Norwegisch an.

Auskunft und Anmeldung: Jens Bryndorf,

Tel. 043 311 92 12, Natel 079 216 91 21

E-Mail: kurs.danmark@kurs-danmark.ch

www.kurs-danmark.ch

Englisch für Kinder

Mittwoch, 9. 5. – 11. 7. 2012

15.45 – 17.00 Uhr im Sitzungszimmer

Englisch lernen durch Spiel und Spass. Mit Büchern, Liedern, Tanz, Bildern, Basteln, Wortspielen. Lektionen über z.B. Formen, Farben, Zahlen, Tiere, Jahreszeiten. Für Kinder ab 5 Jahren.

Kosten: Fr. 180.- (8x) (inkl. Material)

50.- *

New! English Conversation Group in Zürich

Mittwoch, 9. 5. – 11. 7. 2012

18.30 – 20.00 Uhr im Sitzungszimmer

Practice English through conversation, discussion, games. Light grammar review. Those who don't feel comfortable speaking can listen and participate little by little. Remember that listening is the most important part of any conversation!

Level: Low intermediate to high. If you can understand this, your English is good enough!

Costs: Fr. 280.- (8x)

Teacher: Janine Hudson, MA Teaching English as a Second Language. I have many years experience in teaching general English, Business English, TOEFL, and CAE.

Leitung und Anmeldung für alle Englischkurse:

Janine Hudson, Englischlehrerin

janine.hudson@hispeed.ch

Tel. 079 858 78 60

100.- *

Offener Tangokurs im Milonguero-Stil mit Oscar & Maria

Jeweils montags im Saal

18.30 – 19.30 Uhr: Anfänger

19.30 – 21.30 Uhr: Fortgeschrittene

Der Tango ist die Verbindung mit der Musik und dem Partner oder der Partnerin auf dem Boden. Der Einstieg ist jederzeit möglich!

Preis: AnfängerInnen: Fr. 20.-,

Fortgeschrittene: Fr. 30.-.

Auskunft: Maria Matthys,

Tel. 044 341 44 58

E-Mail: maria@tangoharmonia.ch

www.tangoharmonia.ch

50% *

Ein Gestaltungsort für Erwachsene

Dienstage, 14.00 – 18.00 Uhr im Werkatelier

Seit vielen Jahren gehört das Atelier am Dienstag Nachmittag den Erwachsenen. Es wird gemalt, gezeichnet und 3-dimensional gestaltet. Es ist ein Raum entstanden, in dem frei experimentiert, Neues gelernt, ausprobiert und kreiert wird. Nicht einsam – sondern gemeinsam gestalten – das ermöglicht auch Inspiration durch andere.

Die notwendige Infrastruktur samt Material wird vom GZ Wipkingen zur Verfügung gestellt. Das wunderschön gelegene Kafi Tintefisch am Fluss lädt zu ausgedehnten Pausen ein.

Der Eintritt ist jederzeit möglich. Es besteht keine Verpflichtung, regelmässig teilzunehmen.

Unkostenbeitrag Fr. 5.-, mit Kulturlegi Fr. 2.-

Für Infos und Anfragen:

Ursula Marx, GZ Wipkingen, Tel. 044 276 82 83

(Di – Fr 14.00 – 18.00 Uhr)

E-Mail: ursula.marx@gz-zh.ch

Fr. 2.- *



MalOrt

Kreativer Kindertanz



Feldenkrais Gruppenkationen

**Jeden Montag, 19.00 – 20.00 Uhr
im Neubau (nicht in Schulferien)**

Verfeinere mit der Feldenkrais-Methode deine Wahrnehmung und befreie dich von Verspannungen und unnötigem Kraftaufwand. Die Feldenkraisgruppe hat noch einige Plätze frei.

Preis: Fr. 25.- Einzellektion. Anerkannt von den meisten Krankenkassen. Schnupperlektion möglich.

Leitung und Anmeldung:

Christa Schär, Tel. 044 350 06 07

schaeer_feldenkrais@hotmail.com

50% *

Pilates-Kurse!

Kurs 1: Jeden Montag, 20.15 – 21.15 Uhr

Kurs 2: Jeden Donnerstag, 12.00 – 13.00 Uhr

Kurs 3: Jeden Donnerstag, 13.00 – 14.00 Uhr

Alle Kurse im Neubau (nicht in Schulferien)

Pilates ist ein ganzheitliches Krafttraining, das den Körper ins Gleichgewicht bringt und vom Zentrum aus stärkt. Pilates optimiert die Körperhaltung und koordiniert Alltagsbewegungen.

Leitung und Anmeldung:

Christa Schär, Tel. 044 350 06 07

schaeer_feldenkrais@hotmail.com

50% *

Hatha-Yoga

Harmonie und Energie für Körper und Geist

Dienstag, 19.30 – 21.00 Uhr im Saal

Körper- und Atemübungen sowie Meditation.

Der Einstieg ist jederzeit möglich!

Mitbringen: bequeme Kleidung (wir üben barfuss), warmer Pullover und Socken oder eine Wolldecke.

Preis: Fr. 30.- pro Einzellektion, Fr. 28.- im Abo.

Leitung und Anmeldung: Daniela Fürst

Tel. 044 910 34 33 oder

Natel 079 224 52 70

E-Mail: info@daniela-fuerst.ch

50% *

Schwangerschaftsyoga

Montag, 8.45 – 9.45 Uhr im Neubau

Der Kurs beinhaltet Yogastellungen, die das Körperbewusstsein fördern und das praktische Üben im Umgang mit den Wehen. Ziel ist auch, die von den Teilnehmerinnen gewünschten individuellen Themen rund um die Geburt anzusprechen.

Beginn: Ab der 15. Schwangerschaftswoche

möglich. Fortlaufender Kurs.

Preis: Fr. 20.- pro Lektion*

50% *

Rückbildungsyoga mit Baby

Montag, 10.00 – 11.00 im Neubau

Dieses Training richtet sich an Frauen, die zu ihren ursprünglichen Körperformen zurück möchten. Kursinhalt ist das Aktivieren des Stoffwechsels, sowie das Kräftigen von Mulabanda und Bein-, Bauch- und Rückenmuskeln. Dehnen und Entspannen runden das Training ab.

Beginn: 6 – 8 Wochen nach der Geburt.

Fortlaufender Kurs. Preis: Fr. 20.- pro Lektion*.

Die Kinder werden betreut.

Für beide Yoga-Kurse: Nicht in den Schulferien.

Eintritt nach tel. Absprache jederzeit möglich.

Leitung und Anmeldung bei Viviana Velardi

Tel. 043 300 46 56, Natel 076 482 67 67

E-Mail: v.velardi@sunrise.ch

* Wird von div. Krankenkassen übernommen. 50% *

Yoga und Meditation

Jeden Dienstag, ab 8. 5. 2012

18.30 – 19.45 Uhr im Neubau

Zuerst praktizieren wir Yoga mit Körperstellungen und Atemübungen aus dem Hatha-Yoga. Danach profitieren wir von der wertvollen Wirkung vom Yoga die uns hilft, konzentrierter und tiefer in die Meditation einzutauchen. Wir lernen verschiedene Arten von Meditationen kennen. Einstieg jederzeit möglich.

Preise: Fr. 15.- Schnupperlektion / Fr. 25.- im Abo

/ Fr. 28.- Einzellektion.

Leitung / Anmeldung: Cornelia Mattich

E-Mail: info@zentriert-yoga-und-meditation.ch

Tel: 044 363 33 10

www.zentriert-yoga-und-meditation.ch

Stressbewältigung durch Achtsamkeit Ein 8-wöchiges Training

Mittwoch, 23. 5. – 11. 7. 2012

19.00 – 21.30 Uhr im Atelier West

Samstag, 30. 6. 2012, 10.00 – 16.00 Uhr,

Tag der Achtsamkeit

Kernelemente sind das Erlernen von Achtsamkeitsübungen mit Erfahrungsaustausch in der Gruppe und das Üben zu Hause. Die Übungen bestehen aus einfachen Meditations- und Körperübungen. Der Kurs dient zur Stressreduktion- und prävention. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Preis: Fr. 380.- (8x) (inkl. Vor- und Nachgespräch, Kursunterlagen und CD's)

Leitung & Anmeldung: Anita Hauser (in Ausbildung zur MBSR-Lehrerin am Zentrum für Achtsamkeit in Zürich) Natel: 079 711 34 90, E-Mail: anita-hauser@bluewin.ch

Abendkurs

homöopathische Hausapotheke

Donnerstage 7. 7., 14. 7., 21. 7., 28. 7. 2012

19.15 – 21.45 Uhr im Atelier West

An diesem vierteiligen Abendkurs möchten wir Sie in die Arbeit mit der homöopathischen Hausapotheke einführen.

Schwerpunkte dieses Kurses sind:

Grundsätzliche Informationen zur Wirkungsweise der Homöopathie, Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Selbstbehandlung, Aufnehmen der für die Mittelfindung wichtigen Symptome, Differenzierung ähnlicher Arzneimittel, Kennenlernen einiger wichtiger homöopathischer Akutmittel sowie Anwendung des erlernten Wissens anhand verschiedener Fallbeispiele.

Ziel dieses vierteiligen Kurses ist nicht das Auswendiglernen unterschiedlicher homöopathischer Arzneimittel, sondern das Auffinden des richtigen Arzneimittels aufgrund der akuten Symptome. Die Basis dafür bildet das Handbuch «Homöopathische Selbstbehandlung in Akutfällen» von Heidi Grollmann und Urs Maurer.

Kosten: Fr. 140.- pro Person und Fr. 35.- (Buch)

Leitung: Gabriela Grubenmann, dipl. Homöopathin SkHZ und Rémy Schnell, dipl. Homöopath SkHZ,

Anmeldung: Wegen beschränkter Teilnehmerzahl ist eine frühzeitige Anmeldung sinnvoll.

Tel. 043 960 05 15, E-Mail: kurse@praklahom.ch



aktzeichnen.ch

Ohne Voranmeldung, Fr. 20.- pro Abend

Jeden Mittwoch von 19.15 bis 21.45 Uhr SHORT-POSE

Jeden Donnerstag von 19.15 bis 21.45 Uhr LONG-POSE

Saal GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich



50% *



Holzeier bemalen für Ostern

Mittwoch, 28. 3. 2012, 14.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 31. 3. 2012, 13.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 1. 4. 2012, 13.00 – 17.00 Uhr

Wir sehen uns verschiedene Motive und Ornamente aus europäischen Märchen an. Mit feinen Pinseln und Acrylfarben werden diese auf Holzeier gemalt. Das Eierbemalen an Ostern ist eine alte Tradition. Das Ei wird als Symbol der Liebe verschenkt. Neben Eiern könnt ihr auch kleine Holzspielzeuge und Matroschka-Puppen bemalen. Elena Morozova Scherer freut sich auf eine kunterbunte Osterzeit! Informationen unter EMSKunstatelier@gmx.ch

Für Kinder ab 3 Jahren und auch für Erwachsene. Keine Anmeldung erforderlich.

Kosten: Fr. 15.- bis Fr. 30.- pro Nachmittag, je nach Materialkosten.

Leitung: Elena Morozowa Scherer

Keramikatelier für Erwachsene

4. 4. – 11. 7. 2012 (ohne 18. 4., 25. 4., 2. 5.)

Mittwochabend, 18.00 – 22.00 Uhr

Die Werkstatt steht allen Erwachsenen zur Verfügung, die ihre Ideen nicht nur Ideen sein lassen wollen, sondern diese umsetzen und gestalterisch aktiv werden möchten. Es stehen verschiedene Tonsorten, Glasuren, diverses Werkzeug und ein Brennofen zur Verfügung.

Kosten: Fr. 10.- plus Unkostenbeitrag für Material und Brennen.

Leitung: Rita Zurbrügg

Die ewige Baustelle wächst weiter!

14. 4. – 14. 7. 2012

(ohne 21. 4., 28. 4., 5. 5. und 7. 7. 2012)

Samstagnachmittag, 13.00 – 17.00 Uhr

Wie das so üblich ist bei Baustellen, dauern die immer länger als geplant und eine «ewige Baustelle» dauert so lange es Spass macht!

Vor einem Jahr haben wir mit dem Bauen begonnen. Wir haben Holzwände bemalt und zusammengenäht, Fensterrahmen genagelt, Türen ausgesägt, eine Schaukel und einen Thron gebaut. Die Baustelle wurde in der Zwischenzeit von ganz vielen Kindern bespielt. Einiges steht noch und ein Teil ging beim Spielen kaputt. Das gehört halt auch dazu!

Jetzt geht es wieder los, voller Tatendrang und wilden Ideen für die neue/alte Baustelle. Weil Bauen viel Kraft braucht und Hunger macht, gibt es immer um 15.30 Uhr BauarbeiterInnen z`Vieri! Am letzten Samstag, den 14. Juli gibt es um 16.00 Uhr einen Apéro und eine Baustellenbesichtigung für Eltern, Geschwister und Freunde.

Für Kinder ab 5 Jahren.

Kosten: Fr. 1.- bis 15.- soviel du kannst! Spenden sind immer willkommen!!

Leitung: Rita Zurbrügg

Gesucht: Väter, Mütter, Götti und Gottis und gute Freunde, die Lust und Zeit haben an einem oder mehreren Samstagen dabei zu sein und die Kinder, gemeinsam mit mir, beim Bauen zu unterstützen. Das musst du können: zupacken und geduldig sein, mitdenken und unterstützen schräger Ideen und unkonventionellen Umsetzungen, keine Angst vor Werkzeug, Farben und Kindern haben.

Melde dich bitte unter rita.zurbruegg@gz-zh.ch, wenn du dabei sein willst!

Osternestchen bauen und Eier färben

Mittwoch, 4. 4. 2012, 14.00 – 17.00 Uhr im Atelier

Donnerstag, 5. 4. 2012, 14.00 – 17.00 Uhr auf dem Kinderbauernhof

Gemütlich kuschelige Nester bauen, Eier kunterbunt färben und Geschichten über Hühner und Hasen hören; das kannst du am Mittwoch im Atelier und am Donnerstag auf dem Kinderbauernhof zwischen unseren Hühnern, Hasen, Ziegen und Schweinchen.

Nehmt selber Eier mit! Von glücklichen Hühnern, sonst werden unsere auch ganz traurig.

Keine Anmeldung nötig.

Für Kinder ab 5 Jahren oder in Begleitung eines Erwachsenen.

Kosten: Fr. 5.- plus Unkostenbeitrag für Material und Farben.

Leitung: Jamil Tafazzolian, Mia Gautschi und Rita Zurbrügg

Keramikatelier für Kinder

13. 4. – 25. 5. 2012 (ohne 20., 27. 4., 4. 5.) im Atelier

1. 6. – 13. 7. 2012

im Atelier (bei schönem Wetter draussen auf dem Kinderbauernhof)

Freitagnachmittag, 14.00 – 18.00 Uhr

Den kühlen, weichen, manchmal etwas modrig riechenden Ton in die Hände nehmen und einfach mal drauflos kneten. Die Fantasie- und Gedankenwelt in das Bauen mit dem Ton einfließen lassen. Formen. Alles verändert sich ständig; bis die Kinder zufrieden sind mit ihrem «Tonobjekt» oder einfach müde und zufrieden mit ihrem Arbeitsprozess.

In der weitverbreiteten Vorstellung endet das Töpfern erfolgreich, wenn ein fertig geformtes, glasiertes und gebranntes Keramikobjekt oder ein Gebrauchsgegenstand entstanden ist. Das muss aber nicht zwingend so sein. Projizieren wir nicht vorzeitig das Produktdenken in das Denken des Kindes hinein, ist es oft schon zufrieden mit dem Prozess des Knetens. Ich möchte in unserem Atelier den Kindern den Freiraum lassen, in dem sie unvoreingenommen experimentieren können. Lassen wir uns von der unbehinderten Kreativität der Kinder überraschen!

Auf dem Kinderbauernhof werden die Kinder wie im Atelier an Tischen arbeiten können. Zusätzlich werden wir mit den Kindern, die Lust haben, gemeinsam einen Pizza-Ofen aus Ton bauen. Zieht den Kindern bitte alte Kleider an, die dreckig werden dürfen!!

Einweihungsfest für den Pizzaofen

Am Freitag, den 13. Juli findet auf dem Kinderbauernhof ein kleines Einweihungsfest für unseren neuen Pizza-Ofen statt. Es wird nochmals fleissig im Lehm gewühlt und Pizza gebacken. Keine Anmeldung nötig! Für Kinder ab 3 Jahren. Kosten: Fr. 5.- (Atelier), Fr. 2.- (Kinderbauernhof) plus Unkostenbeitrag für Material und Brennen, falls die Kinder die Tonsachen mit nach Hause nehmen wollen.

Leitung: Rita Zurbrügg (Werkatelier) und Mia Gautschi (Kinderbauernhof)

Frühlingsferienprojekt:

Es war einmal. Es wird einmal ...

24. 4. - 27. 4. 2012

(1. Woche Frühlingsferien)

Dienstag bis Freitag von 10.00 – 16.00 Uhr

Es waren einmal Zeitungen, Klebebänder, Kleister, Farben und viele Kinder mit vielen tollen Ideen! Es werden einmal Riesenboas, Flugelefanten, Riesenschnecken und Hosentaschenkamele oder was auch immer euch in den Sinn kommt!

Mia Gautschi (Bildung/Kind und Tier), Jamil Tafazzolian (Bildung/Gestaltung) und Alex Auchter freuen sich auf eine «Kunterbuntetierfirlefanfzwoche» mit dir!

Mitnehmen: Wetterfeste Kleidung, Hausschuhe und Mittagessen (für den z`Vieri sorgen wir)
Kosten: Fr. 120.-

Für Kinder ab 5 Jahren.

Anmeldung per Mail jamil.tafazzolian@gz-zh.ch oder per Brief, GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19 a, Kennwort Ferienprojekte, 8037 Zürich.

Achtung: Ihr seid erst angemeldet, wenn wir euch dies bestätigt haben. Die Anmeldung ist verbindlich.

Kunterbunte Spielanimation für Kinder und Erwachsene – auf der GZ-Oase

Mittwoch, 9. 5. – 11. 7. 2012

14.30 – 16.30 Uhr Areal oder Saal

Je mehr sich die Stadt verdichtet, desto mehr braucht es Orte des Ausgleichs, der Entspannung und des Spielens. Die Aussenanlage des GZ Wipkingen wird sehr rege und vielfältig genutzt. Ein Freiraum, ein Ort zum Sein, ein Platz für alle. Diesen besonderen und spannenden Ort nutzen wir, um uns auf spielerische Art und Weise zu begegnen. Geeignet für alle, die am Spielen und Ausprobieren Freude haben, ob gross oder klein, alt oder jung. Gemeinsam stellen wir grosse Spielsachen selber her. Sei es ein Riesenmemory, ein Wasserspiel oder einen fliegenden Ball. Bringt eure Spielideen mit. Ob im Sand, auf dem Platz oder auf der Wiese, ob mit Seifenblasen, Tellern, Riesenkaplas, Bällen, Fallschirmtüchern oder anderen Materialien kreieren wir in der Frühsommerzeit kunterbunte Animationsnachmittage. Bei gutem Wetter finden die Animationsnachmittage draussen auf dem grossen Spielareal statt und bei schlechtem Wetter drinnen im Saal. Es braucht keine Anmeldung! Bitte zum Material Sorge tragen.

Leitung: Jamil Tafazzolian



Achtung, die Softies kommen!

Mittwoch, 9. 5 – 6. 6. 2012, 14.00 – 17.00

Ob herzig, schrill oder ungeheuer, Softies sind sie alle. Es beginnt mit einer Zeichnung. Wie soll dein Softie aussehen?

Kuschelig wird er auf jeden Fall; denn die Zeichnung kommt auf Stoff, der Stoff wird genäht, die genähte Form wird mit weicher Schafwolle ausgestopft und fertig ist dein Softie!

Wir haben eine ganz tolle neue Nähmaschine. Die näht ganz langsam. So könnt ihr ganz gemütlich auf dem Stoff herumkurven. Schöne, weiche Stoffe oder Kleidungsstücke, die ihr nicht mehr braucht, sind in unserer Stoffsammlung herzlich willkommen!

Für Kinder ab 5 Jahren.

Kosten: Fr. 5.- plus Unkostenbeitrag für Material
Leitung: Rita Zurbrugg

So ein Zauber

Freitag, 25. 5. – 29. 6. 2012

16.30 – 18.00 Uhr im Atelier

Willst du Zaubern lernen?

Das Zaubern fördert die Kreativität und die Spielfreude! An sechs Freitagnachmittagen stellen wir verschiedene Zauberkunststücke selber her. Wir üben die Zauberkunststücke, bis wir kleine Zaubermeister/innen werden! Am letzten Freitag des Zauberkurses machen wir eine kleine Zaubervorstellung. Dazu sind bereits jetzt alle herzlich eingeladen.

Für Schulkinder der 1. bis 4. Klasse.

Kosten: Fr. 50.- (6x)

(inkl. Unkostenbeitrag Material).

Pro Kurs können max. 12 Kinder teilnehmen.

Leitung und Anmeldung: Jamil Tafazzolian

jamil.tafazzolian@gz-zh.ch

Kennwort: So ein Zauber

Was kriecht und krabbelt durch das Atelier?

13. 6. – 11. 7. 2012

Mittwochnachmittag, 14.00 – 17.00 Uhr

Unsere selber gebastelten Schlangen, Echsen, Spinnen und Skorpione sehen zwar enorm gefährlich aus, sind aber beim näheren Betrachten echt liebenswürdig und herzig.

Wir arbeiten mit Karton, Papier, Wolle, Farben und ganz viel Klebband.

Für Kinder ab 5 Jahren oder in Begleitung eines Erwachsenen.

Kosten: Fr. 5.- plus Unkostenbeitrag für Material.

Leitung: Rita Zurbrugg



Preise Werkatelier

Einzeleintritt, 1 Nachmittag oder Abend:

Kinder: Fr. 5.- (exkl. Materialkosten)

Erwachsene: Fr. 10.- (exkl. Materialkosten)

Regelmässige Öffnungszeiten

Mi 14.00 – 17.00 Kinder
18.00 – 22.00 Erwachsene

Fr 14.00 – 17.00 Kinder

Sa 13.00 – 17.00 Kinder

Spezielle Öffnungszeiten

6. 4. – 7. 4.: Ostern, Atelier zu

11. 4.: Hortbesuch.

Atelier am Nachmittag zu

16. 4. – 6. 5.: Frühlings-

ferien, Atelier zu



InhaberInnen von KulturLegi oder N- oder F-Ausweisen erhalten im Werkatelier folgende Vergünstigungen: Gratis Eintritt für sich selbst und die eigenen Kinder. Das Werkmaterial kann zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Bitte den Ausweis jeweils mitnehmen!



Augen und Nase auf!

Ab sofort brennt unser Lagerfeuer öfters! Stockbrot auch mal mit Schoggi gefüllt oder eine Kartoffel oder einen Apfel ins Feuer gelegt. Guten Appetit!



Hase ist nicht gleich Kaninchen

Es lassen sich einige Merkmale anführen, die unterscheiden, ob eine Gattung als Hase oder Kaninchen bezeichnet wird: **Hasen** haben in der Regel längere Ohren (im Verhältnis zum Kopf) und kräftigere Hinterbeine (im Verhältnis zur Gesamtkörperlänge) als Kaninchen. Hasen erreichen eine Kopf-Rumpf-Länge von 25 bis 70 Zentimeter und ein Gewicht von 0,4 bis 7 Kilogramm. Die Fellfärbung variiert meist von weiß über grau bis bräunlich. **Kaninchen** haben meistens kleinere Ohren und ihr Gewicht liegt bei ca. 4 Kilogramm. Sie können bis 13 Jahre alt werden, wobei das stark von der richtigen Haltung abhängt.

Kaninchen kommen nackt und blind zur Welt und sind Nesthocker, während neugeborene Hasen ein Fell und offene Augen haben und Nestflüchter sind. Kaninchen leben in Gruppen, Hasen sind Einzelgänger. Die Hasen sind eine Säugetierfamilie aus der Ordnung der Hasenartigen. Von den rund 55 Arten sind wohl der einheimische Feldhase und das Wildkaninchen bzw. die Hauskaninchen die bekanntesten Vertreter.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet war weltweit mit Ausnahme des südlichen Südamerikas, Australiens und des ozeanischen Raums sowie abgelegener Inseln. Heutzutage sind die Vertreter dieser Familie auf allen Kontinenten mit Ausnahme der Antarktis anzutreffen, da sie von Menschen auch in Gebiete gebracht wurden, in denen sie nicht heimisch waren. Hasen und Kaninchen bewohnen eine Vielzahl von Lebensräumen, von der Tundra über Grasländer bis zu tropischen Wäldern. Es handelt sich weitgehend um dämmerungs- und nachtaktive Tiere. Nur das Europäische Wildkaninchen gräbt einen Erdbau. Alle anderen Hasen suchen Schutz unter Sträuchern und Felsen oder bauen sich wie der in der Arktis lebende Schneehase einen Bau im Schnee.

Hasen sind Pflanzenfresser, sie ernähren sich von Gräsern, Kräutern, Blättern und Blüten. Sie zeigen ein Verhalten, bekannt als Koprophagie: Außer einem normalen festen Kot erzeugen sie im Blinddarm einen vitaminhaltigeren weichen Kot, der sofort nach der Ablage wieder geschluckt wird. Dieser wird dann nochmals verdaut. Auf diese Weise passiert die Nahrung zweimal das Verdauungssystem und wird besser aufgeschlossen. Somit können die im Darm gebildeten Vitamine aufgenommen werden.

Generell sind Hasen durch eine hohe Fruchtbarkeitsrate gekennzeichnet. Mehrmals im Jahr kann das Weibchen Nachwuchs zur Welt bringen, die Tragzeit beträgt rund 25 bis 50 Tage, durchschnittlich zwei bis fünfzehn Tiere.

Mia Gautschi, Bildung/Kind und Tier

Ostervorbereitungen

Donnerstag, 5. 4. 2012

14.00 - 17.00 Uhr

Eier färben, Osternestchen basteln, Hühnerfedern suchen ...

Du kannst mit uns auf dem Kinderbauernhof zwischen unseren Hühnern deine mitgebrachten Eier von glücklichen Hühnern färben und dazu ein Nest aus Heu und Federn basteln. Dabei erzählen wir eine Geschichte.

Lehmofenbau auf dem Kinderbauernhof

1. 6. – 13. 7. 2012 (bei schönem Wetter)

Freitagnachmittage, 14.00 – 18.00 Uhr

Zusammen mit Rita Zurbrugg (Werkatelier) und Mia Gautschi (Kinderbauernhof) wollen wir Lehmen was das Zeug hält! Und am Schluss natürlich unseren Lehmofen auch gebührend mit euch allen einweihen – mit einem Lehmfest am Freitag, 13. 7. 2012 mit allerlei Pizza aus dem Lehmofen.

Kalter Winter

Wir alle sind froh, dass die ganz kalten Tage vorbei sind und die Wärmelampen sowie die Mäntel von den Ziegen wieder weggepackt werden können. Eigentlich brauchen gesunde Ziegen keine Mäntel. Da es nun doch sehr kalt war und das Trinkwasser nach einer Stunde schon wieder eingefroren war, fanden es unsere Tiere nicht mehr angenehm. Sie zeigten das mit zittern und apathischem Verhalten.

Die Heurationen wurden verdoppelt und nun heisst es mit den warmen Tagen die Bäuche wieder zu schmälern.



Kinder und Zeiten:

Der Kinderbauernhof ist in den normalen Öffnungszeiten von 14.00 – 15.00 Uhr für *Kinder in Begleitung* und von 15.00 – 17.00 Uhr nur noch für *Kinder alleine* ab 4 Jahren geöffnet.

Öffnungszeiten

Dienstag 14.00 – 17.00

Donnerstag 14.00 – 17.00

Freitag 14.00 – 17.00

Der Eintritt in den Kinderbauernhof kostet Fr. 2.- pro Person.

Besondere Angebote kosten Fr. 5.-.

Kinderbauernhof

Spezielle Öffnungszeiten Jan. bis März 2012

Der Kinderbauernhof ist an den folgenden Tagen geschlossen:

6. 4. 2012 (Karfreitag)

23. 4. – 6. 5. 2012 (Frühlingsferien)

17. 5. – 18. 5. 2012 (Auffahrt)

16. 7. – 19. 8. 2012 (Sommerferien)

In den Schulferien machen unsere Tiere Ferien und der Kinderbauernhof ist geschlossen.

InhaberInnen von KulturLegi oder N- oder F-Ausweis erhalten im Kinderbauernhof folgende Vergünstigungen: Gratis Teilnahme an den Nachmittagsangeboten für sich selbst und seine Kinder. Ferienangebote kosten 50% des ausgeschriebenen Preises. Bitte den Ausweis jeweils mitnehmen!



Atelier Ost – das neue Werkatelier im GZ Wipkingen stellt sich vor ...

Guten Tag allerseits, darf ich mich kurz vorstellen?

Ich bin das neue, alte Atelier. Also was ich dir vielleicht noch sagen sollte: früher war ich eine grosse Holzwerkstatt mit vielen Maschinen und voller Sägespäne. In der Zwischenzeit wurde ich renoviert und neu gestrichen. Alle Maschinen sind verschwunden, etwas Holz ist noch da und erfreulicherweise auch eine Holzwerkbank. Ich habe mich in ein grosses, helles Atelier verwandelt mit viel Platz. Jetzt kannst du in mir mit den verschiedensten Materialien basteln, werken, kreativ werden. Sei es mit Mosaiksteinen, Ton, Papier, Stoff, Filz und vielerlei mehr. In mir finden verschiedene Angebote, Ferienprojekte und Kurse statt. Du kannst auch deine eigenen Ideen mitbringen und diese bei mir ausprobieren. Die meisten Bildungs- und Gestaltungsangebote werden von Rita Zurbrügg und Jamil Tafazzoli an geleitet. Was, wo, wie und wann angeboten wird, findest du auf jeweils auf den Seiten 8 und 9 im «gzwipkingen» sowie unter www.gz-zh.ch/wipkingen im Internet. Was ich besonders mag ist, wenn es kunterbunt, mit vielen Farben und voller Fantasie zu und her geht und wenn alle, von Klein bis ganz Gross, mich besuchen kommen. Es gibt immer viel zu lachen und ich staune oft, was alles Mögliche entsteht. Da gibt es schon ganz kleine Künstler/innen die vielleicht mal ganz gross werden ...

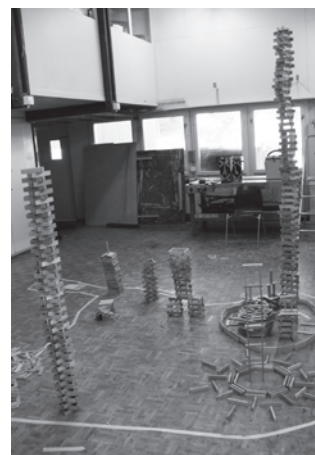
Ich würde sagen, ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Damit es alle wissen: ich trage jetzt einen neuen Namen, ich heisse nun Atelier Ost.

Mit herzlichen Grüssen – dein neues Werkatelier.

P.S. für alle Neugierigen:

Meine alte Heimat wird derzeit neu eingerrichtet und soll in Zukunft für vielfältige soziokulturelle Nutzungen zur Verfügung stehen. Dort findest du weiterhin den MalOrt und die Mal-Oase. Einige neue Angebote sind bereits dazugekommen, wie die Schwangeschaftskleiderbörse Gloria und verschiedene Kurse.

Siehe auch auf den Seiten 5 – 7 in diesem «gzwipkingen».



Mia Justesen – Neue Leiterin des Sekretariats im GZ Wipkingen

Ein weiterer Meilenstein in meinem Leben, HALLO GZ Wipkingen! Am 7. Februar 2012 durfte ich meine neue Stelle im Sekretariat des GZ Wipkingen antreten. Schon sehr heimisch, blicke ich einer spannenden und erfüllenden Arbeitstätigkeit entgegen. Ich bin sehr gespannt auf die neue Aufgabe und freue mich auf eine neue Erfahrung. Ich bin in Dänemark geboren, im Zürcher Weinland aufgewachsen und kenne die Gegend in Wipkingen schon sehr gut, da ich schon seit elf Jahren hier wohne.

Meine Herkunft und berufliche Vergangenheit lassen mich «in der Welt» zu Hause fühlen. Fremde Kulturen und Länder haben mich auf vielen Reisen geprägt und das Kennenlernen verschiedener Menschen mit deren Mentalitäten fasziniert mich und bedeutet mir sehr viel. Ich betrachte die Welt und meine Umgebung als bunter Fächer mit einer unbeschreiblichen Vielfalt. Das Leben birgt viele Überraschungsmomente, woraus ich Kreativität und neue Interessen schöpfen kann. Neben meiner beruflichen Tätigkeit finde ich Ruhe und Ausgleich beim Malen. Es schärft meine Wahrnehmung und Sichtweisen und lässt mich unbekümmert Grenzen überschreiten.

Ich freue mich auf viele Begegnungen im GZ Wipkingen!

Mia Justesen



wipkingerinfo

april
mai
juni
2012



Offene Jugendarbeit Zürich
OJA Kreis 6 & Wipkingen



Quartierverein
Wipkingen



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Zürich-Wipkingen



Katholische
Kirche
Guthirt



Stadt Zürich
Fachschule Viventa



Stadt Zürich
Sozialzentrum Höggerstrasse

2/3 Quartierverein

Stephan Pörtner gewinnt den Zürcher Krimipreis 2011

4 Soziale Dienste Zürich

«Menschen zur Teilnahme am sozialen Leben motivieren»

5 Offene Jugendarbeit Zürich

OJA Zürich feiert das zehnjährige Jubiläum

6/7 Fachschule Viventa

Ihr eigenes Gartenbeet – für eine Saison

8/9 Quartierseite Wipkingen

Lebensspuren – aus dem Leben von Ernst Häusler junior

10/11 Römisch-Katholische Kirche

Willkomm von Pfarrer Beat Häfliger

12 Reformierte Kirche

Gemeindeparterschaft mit Göncruszka im Nordosten Ungarns

13 Im Quartier für Sie da ...



Stephan Pörtner gewinnt den Zürcher Krimipreis 2011

Zürich ist ein perfekter Krimischauplatz. Besonders inspiriert hat die Limmat-Stadt Stephan Pörtner. Am 2. März durfte er im GZ Wipkingen vor zahlreichem Publikum den 4. Zürcher Krimipreis für sein Werk «Stirb, schöner Engel» in Empfang nehmen. Es ist bereits der fünfte Krimi des Zürcher Schriftstellers und Übersetzers.

Ebenfalls nominiert waren Mitra Devi (mit «Das Kainszeichen») und Michael Theurillat (mit «Rütli-Schwur»), der nicht an der Preisverleihung teilnehmen konnte. Würdig vertreten hat ihn Bruder Gerold aus dem Kloster Einsiedeln, der dem Autor für dessen Krimi Einblicke ins Klosterleben gewährt hatte. Die Zuschauer ihrerseits freuten sich über spannende Einblicke in die Arbeit der Autoren. Auf den Zahn gefühlt hat ihnen dieses Jahr DRS 1-Moderator Mike La Marr, der mit viel Witz durch den Abend führte. Für stimmungsvolle musikalische Begleitung sorgte das Duo «Papirni Zmaj».

Anschliessend an die Preisverleihung hat die Wip-Info-Redaktion mit dem Sieger Stephan Pörtner gesprochen.

Stephan Pörtner, herzliche Gratulation! Was bedeutet Ihnen die Auszeichnung?

Jetzt, nachdem ich sie gewonnen habe, natürlich sehr viel (lacht). Ich verfolge den Krimipreis schon seit seiner Entstehung, also seit der Zeit von Krimi am Fluss. Es ist eine wichtige Auszeichnung für uns Autoren.

Was reizt Sie am Krimischreiben?

Der feste Rahmen: Es gibt einen Mord, am Schluss wird die Geschichte aufgelöst. Innerhalb dieses Rahmens ist aber alles möglich. Ausserdem kann

man dem Leser nebenbei Sachverhalte vermitteln, über die er nicht extra ein Buch lesen würde.

Wie ist «Stirb, schöner Engel» entstanden?

Einen grossen Teil habe ich schon 2009 in Mexiko geschrieben. Die Idee und die Recherche zum Buch waren aber vorher bereits da. Wobei nicht die Ideen das Problem sind, davon kann man zehn am Tag haben. Aber man muss sie dann auch ausarbeiten.

Wieviel Zeit und Recherche investieren Sie ins Schreiben?

Je länger je mehr. Bei den ersten Büchern konnte ich vor allem aus dem eigenen Leben schöpfen, das heisst, persönliche Erfahrungen einfließen lassen. Mit der Anzahl Romane nimmt dieser «Erfahrungsvorrat» ab und ich muss mehr recherchieren.

Was – ausser Krimis – lesen Sie gerne?

Wenn ich an einem Krimi arbeite, dann lese ich gleichzeitig keine anderen Krimis, weil ich dann dauernd auf Ideen stosse, die ich selbst auch hatte. Ansonsten lese ich gerne Sachbücher und Klassiker, im Moment gerade Don Quichotte in der Originalversion. Aber auch englische und spanische Krimis in der Originalversion lese ich gerne.

«Stirb, schöner Engel» ist Ihr 5. Krimi. Wann erscheint der nächste?

Im Moment schreibe ich gerade an einem Roman. Wann Köbi Robert (der Detektiv aus Stephan Pörtners Krimis, A.d.R.) seinen nächsten Fall lösen wird, weiss ich im Moment noch nicht.

Mehr Infos und Kurzfilme auf www.krimipreis.ch

Termine

Samstag 12. Mai

Dä schnällscht Zürihegel
Sportplatz Höngerberg

Samstag 2. Juni

1. Flohmarkt auf dem Röschibachplatz

Samstag 23. Juni

2. Flohmarkt auf dem Röschibachplatz
Openair Wipkingen

Vorankündigung

31. August / 1. September

Quartierfest
auf dem Röschibachplatz



Der Sieger Stephan Pörtner (zweiter v. l.) mit Mitra Devi, Bruder Gerold (stellvertretend für Michael Theurillat) und Moderator Mike La Marr.

Röschibachplatz: Neugestaltung mit oder ohne Verkehr?

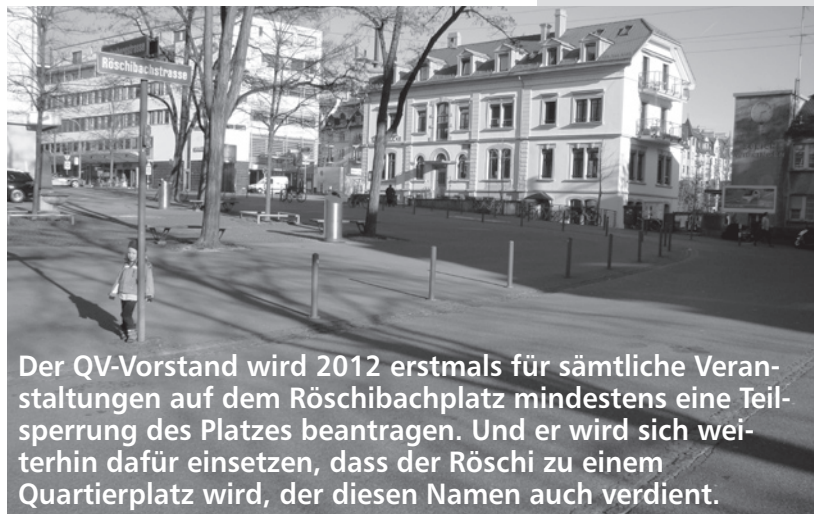
Der Wunsch der Wipkinger nach einem verkehrsfreien Röschibachplatz wird zur Knacknuss für die Stadt. Derzeit erarbeitet das Tiefbauamt (TBA) zwei Varianten für die Platzgestaltung.

Der vom TBA organisierte Workshop vom Juli 2011 zum Thema «Neugestaltung Röschibachplatz» zeigte, dass die Mehrheit der Wipkinger einen verkehrsfreien Röschibachplatz wünscht. Anlässlich der zweiten Infoveranstaltung vom Dezember 2011 informierte das TBA, dass die Verkehrszählungen einen Schleichverkehr von 25% ergeben haben. Für eine Platzsperrung wären mindestens 50% erforderlich. Die Zählungen werden Anfang April 2012 wiederholt.

Zwei Varianten für den Röschibachplatz

Das TBA erarbeitet derzeit zwei Varianten zur Platzgestaltung: Variante 1 (Vollsperrung) lässt keine Durchfahrt von der Röschibach- und der Dammstrasse in die Nordstrasse zu. Variante 2 sieht eine Einbahn-

strasse von der Nordstrasse Richtung Dammstrasse vor, womit der Güterumschlag der umliegenden Geschäfte und die Zufahrt zu den Parkplätzen von der Nordstrasse her gestattet wären.



Der QV-Vorstand wird 2012 erstmals für sämtliche Veranstaltungen auf dem Röschibachplatz mindestens eine Teilsperrung des Platzes beantragen. Und er wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass der Röschibach zu einem Quartierplatz wird, der diesen Namen auch verdient.

Sportschuhe einpacken und ab in die Startlöcher:

De schnällscht Zürihegel 2012

Quartierausscheidung am Samstag, 12. Mai, ab 10 Uhr auf dem Sportplatz Höngrberg.
Für Mädchen und Knaben ab Jahrgang 1999 und jünger.

Weitere Infos auf www.wipkingen.net und www.zuerihegel.ch

Alle Mitglieder des Quartiervereins Wipkingen sind herzlich eingeladen zur

Generalversammlung

OW Quartierverein Wipkingen

am Freitag 13. April 2012

im Altersheim Sydefädli (Mehrzwecksaal)
Beginn: 19.30 Uhr (Türöffnung 19.00 Uhr)

Quartierverein Wipkingen
Postfach
8037 Zürich
www.wipkingen.net

OW Quartierverein Wipkingen

Baueingabe des Neubauprojektes Wohn- und Gewerbehaus Speich-Areal

Auf dem Speich-Areal an der Höngrstrasse 45-51, im Dreieck zwischen Höngrstrasse, Limmat und Hardbrücke, entsteht ein Neubau für urbanes Wohnen und Arbeiten mit Blick auf den Fluss.

Weil das 1910 erstellte, baufällige Druckereigebäude nicht mehr den gegenwärtigen Bedürfnissen entspricht und das Grundstück ein grosses Potential für neuen Wohn- und Arbeitsraum aufweist, hat sich die Firma Speich Copy Print AG für eine Neubauung entschieden. Sie hat im Jahr 2010 einen Architekturwettbewerb in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich durchgeführt, aus dem das Projekt von Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten hervorging. Das seither weiterentwickelte Projekt wird nun bei der Stadt eingegeben und Mitte März vor Ort ausgesteckt. Anfang 2013 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

30 neue Wohnungen

Der eigenständige Neubau trägt zur Aufwertung des Wipkingerplatzes bei und schafft attraktive Wegverbindungen zwischen Quartier und Limmat. Mit den rund 30 Mietwohnungen wird bewusst auf ein breites Angebot für unterschiedliche

Arbeits- und Lebensmodelle gesetzt. So entstehen im Sockelgeschoss flexibel nutzbare Wohnateliers mit eigenem Gartenzugang, bedürfnisgerechte Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen in den Obergeschossen sowie grosszügige Attikawohnungen. Im Gebäudekopf am Wipkingerplatz sind Büroräume für kleinere Firmen, Praxen und Ateliers vorgesehen. Einen Teil der geplanten Gewerbeflächen will die Speich nach Fertigstellung voraussichtlich wieder beziehen und weiterhin für ihren Filialbetrieb nutzen.



Weitere Informationen zum Neubauprojekt auf www.speichareal.ch.

Kurznews

Aufstockung Bahnhofsgebäude

Im April wird mit dem Umbau des Bahnhofsgebäudes Wipkingen begonnen. Das Gebäude erhält ein zusätzliches Stockwerk, zwei Balkone an der Südseite und einen neuen Anstrich. Mit der Aufstockung wird es relativ schnell voran gehen. Ende Jahr soll alles fertig sein. Wir erwarten mit Spannung das neue Gesicht unseres Röschibachplatzes.

Neubauprojekt Altersheim Trotte

Gegen das Neubauprojekt Altersheim Trotte hatten diverse Grundeigentümer Rekurs eingelegt. Der war zunächst vollumfänglich gutgeheissen worden. Die Stadt Zürich hat dann diesen Entscheid an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Dieses hat nun einerseits die Argumente der Bauherren geschützt, andererseits jedoch eine Rückweisung an das Baurekursgericht zur Beurteilung der noch offenen Punkte verfügt. Somit bleibt vorerst das ergänzende Urteil abzuwarten.

«Menschen zur Teilnahme am sozialen Leben motivieren»



Sozialarbeiter Daniel Brechbühl und Sozialarbeiterin Iris Binzegger geben Auskunft über die soziale Grundversorgung in Wipkingen.

Das Quartierteam Wipkingen/Höngg der Sozialen Dienste Zürich stellt die soziale Grundversorgung im Quartier sicher. Es stützt sich dabei auf das Sozialhilfegesetz, das Jugendhilfegesetz und das ZGB. Der Fokus liegt auf einer nachhaltigen sozialen und beruflichen Integration der Bewohner und Bewohnerinnen. Was heisst das im Detail? Sozialarbeiter Daniel Brechbühl, der sich um erwachsene Einzelklienten kümmert, und die Sozialarbeiterin Iris Binzegger, die sich um Familien kümmert, geben Auskunft.

Frau Binzegger, Sie sind seit 2003 im Sozialzentrum Hönggerstrasse tätig. Wie hat sich Ihre Arbeit während dieser Zeit in Bezug auf das Quartier verändert?

Iris Binzegger: Generell ist meine Arbeit umfassender und komplexer geworden. Im Quartier gab es im Verlaufe der letzten Jahre viele spürbare Entwicklungen und Veränderungen. Für gewisse Brennpunkte wurden Lösungen gefunden. So bietet heute unter anderem die Werdinsel wieder Raum für alle Interessensgruppen. Und schwierige Situationen auf Schulhöfen konnten dank einem gewachsenen Kontaktnetz mit der Schulbehörde entschärft werden. Als Sozialarbeiterin für Familien bin ich in verschiedene Prozesse im Quartier involviert. Diese Zusammenarbeit stellt für alle Beteiligten einen Mehrwert und eine Bereicherung dar.

Welche Brennpunkte manifestieren sich im Quartier?

Iris Binzegger: Ein Brennpunkt ist sicherlich das Gebiet um die Rosengartenstrasse. Für Kinder ist die Strasse gefährlich und ein unwirtlicher Ort.

Herr Brechbühl, Sie wohnen selber im Quartier Wipkingen. Wie nehmen Sie das Quartier aus Ihrer persönlichen und beruflichen Sicht wahr?

Daniel Brechbühl: Ich lebe sehr gern in Wipkingen, schätze das Naherholungsgebiet Chäferberg und die Nähe zum Stadtzentrum. Mit dieser Einschätzung stehe ich nicht allein da. Auch unsere Klienten wohnen gern in Wipkingen. Und die Wohnproblematik ist ein grosses Thema. Durch die Verschärfung der Wohnsituation kann es sein, dass ein Sozialhilfeempfänger seine Wohnung und seine Umgebung verlassen muss. Das ist oft ein trauriger Abschied und eine zusätzlich schwierige Situation für einen Menschen, der bereits Probleme hat.

Iris Binzegger: Auch für Eltern und Kinder ist die Entwurzelung, die durch einen Wohnungswechsel entstehen kann, sehr schwierig.

Daniel Brechbühl: Wenn ich in Wipkingen unterwegs bin, habe ich noch nie einen meiner Klienten auf der Strasse angetroffen. Das erstaunt mich. Es scheint so, als würden sie in einer Parallelwelt leben. Der Status Sozialhilfebezüger ist stark mit Scham verbunden. Oft beobachte ich, dass sie sich aus dem öffentlichen Leben zurück ziehen. In meiner Arbeit geht es deshalb auch immer wieder darum, Menschen zur Teilnahme am sozialen Leben zu motivieren.

Im Alltag sind Sie mit Lebenssituationen von Menschen konfrontiert, die herausfordernd sind. Wie gehen Sie persönlich damit um?

Daniel Brechbühl: Jeder Arbeitstag ist sehr spannend. Ich weiss am Morgen nicht, welche Ereignisse der Tag mit sich bringen wird. Dies ist sehr motivierend für mich, manchmal aber auch belastend. Darum ist es für mich wichtig, einen guten Ausgleich im Privatleben zu finden.

Interview: Susanne Siebenhaar



Stadt Zürich
Sozialzentrum Hönggerstrasse

Sozialzentrum Hönggerstrasse
Hönggerstrasse 24
8037 Zürich
Tel 043 444 63 00
www.stadt-zuerich.ch/sod

Öffnungszeiten Intake
(Anmeldung und Beratung):
Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00
und 13.30 bis 16.30 Uhr
Öffnungszeiten Infothek:
Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00
und 13.30 bis 17.00 Uhr

OJA Zürich feiert das zehnjährige Jubiläum

Die OJA Zürich feiert 2012 ihr zehnjähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Jubiläumsjahres finden verschiedene feierliche Events statt, an denen auch die OJA Kreis 6 & Wipkingen beteiligt ist.

Unter dem Motto:

«Jugend gestaltet mit – die Plakataktion besonderer Art!»

erhalten Jugendliche die Möglichkeit, sich auf Fotos an einem Ort in Zürich ihrer Wahl zu inszenieren.

Auch eine Gruppe Jugendlicher aus Wipkingen und dem Kreis 6 hat sich für diese Aktion zusammen getan. Sieben unterschiedliche Plakate werden vom 9. bis 23. Juni an 67 Plakatstellen in der ganzen Stadt zu sehen sein. Am 9. Juni findet am Bellevue die Vernissage mit anschliessendem Rundgang statt.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Mit dieser Aktion erhalten Jugendliche die Gelegenheit sich aktiv für ihre Aussenräume in der Stadt Zürich zu engagieren. Am 10. November findet im Planet 5 am Sihlquai die Jugendkulturveranstaltung «Open Space» statt. Auch hier werden sich Jugendliche und junge Erwachsene aus Wipkingen und dem Kreis 6 organisatorisch und künstlerisch beteiligen. Nähere Infos folgen.

Jugendliche zur Fusion der OJA Wipkingen mit der OJA Kreis 6

Wie findet ihr es, dass es einen OJA-Standort in Wipkingen und einen im Kreis 6 hat?

Natali: Ist eine gute Idee.

Melike: In Wipkingen hats nur ein Büro zum chillen, Musik hören, und im Kreis6 kann man tanzen und Partys machen.

Natali: Im Kreis 6 kann man Party machen und tanzen am Mittwochnachmittag. In Wipkingen machen wir Partybesprechung, Gespräche, Sitzung.

Was sind die Besonderheiten von den 2 Standorten?

Melike: Im Kreis6 kommen mehr unterschiedliche Leute auch vom Milchbuck und so, in Wipkingen eher Leute aus Wipkingen.

Natali: Im Kreis6 hat es mehr Platz auch draussen. Man kann mehr machen, es ist grösser. In Wipkingen ist es klein, nur ein Büro.



Natali und Melike über die Zusammenlegung der OJA-Standorte.

Was, wenn die OJA in Wipkingen nicht wäre?

Natali: Dann wäre es mega blöd, weil so hat man mehr Möglichkeiten.

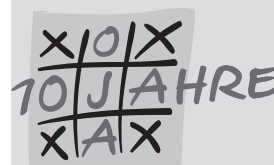
Melike: Scheisse, weil wenn im Kreis 6 zu ist, dann ist Wipkingen offen und wenn in Wipkingen zu ist, dann ist im Kreis 6 offen. So haben wir immer einen Ort wo wir hin können..

Was habt ihr denn schon alles in den beiden OJA's gemacht?

Melike: In Wipkingen Partybesprechung, getanzt, Musik gehört, gekocht, PC benutzt.

Natali: Und im Kreis6 getanzt, PC benutzt.

Melike und Natali wurden von Michela Pezzini interviewt



Offene Jugendarbeit Zürich
OJA Kreis 6 & Wipkingen

Langmauerstrasse 7
8006 Zürich
Tel. 044 363 19 84
kreis6-wipkingen@oja.ch
www.oja.ch

Termine:

9. Juni, Bellevue

Vernissage Jubiläumsplakataktion
«Jugend gestaltet mit – die Plakataktion besonderer Art!»
Nähere Infos auf www.oja.ch

OJA Kreis 6 & Wipkingen
auf Facebook



www.facebook.com/oja.wipkingen
www.facebook.com/oja.kreis.6

Öffnungszeiten

OJA Wipkingen & Kreis 6:

Das Jugendbüro im Bahnhof

Wipkingen ist jeden

**Mittwoch Nachmittag
von 14 bis 18 Uhr geöffnet**

Jeden zweiten Donnerstag von
16.00 bis 21.00

(alternierend mit Kreis 6)

Die Treffräumlichkeiten an der
Langmauerstrasse 7 sind
**von Dienstag bis Freitag
von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet**
(Mittwoch ab 14.00 Uhr)

**Jeden zweiten Donnerstag bis
21.00** (alternierend mit Wipkingen)
(ausser Schulferien)

Ausserhalb der Öffnungszeiten
sind wir für Anfragen erreichbar
unter kreis6-wipkingen@oja.ch.

Ihr eigenes Gartenbeet – für eine Saison

Träumen Sie davon, Ihr Gemüse, Salate, Kräuter oder Blumen selbst zu pflanzen und zu ernten? Sehen Sie aber keine Chance, zu einem eigenen «Pflanzblätz» zu kommen? Die Fachschule Viventa ermöglicht es Ihnen, von Frühjahr bis Herbst Ihren eigenen, ca. 12 m2 grossen Garten zu pflegen, und erst noch an einer Toplage. Der Schulgarten befindet sich in der Nähe des Gemeinschaftszentrums Wipkingen an der Limmat.

Wir haben uns mit Brigitte Balz (BB), Beraterin für naturnahe Gärten und Lehrperson an der Fachschule Viventa, über das Kursangebot unterhalten.

Red.: Was auf dem Land noch möglich ist, fehlt vielen Stadtbewohnerinnen und -bewohnern, der eigene Garten. Was bietet die Fachschule Viventa diesen Menschen?

BB: Auch dieses Jahr bieten wir wieder zahlreiche Kurse an. Wer sich beispielsweise für naturnahes Gärtnern interessiert, wer Küchen- und Wildkräuter kennenlernen und verwenden möchte, findet bei uns das Richtige.

Red.: Zum Stichwort «naturnahes Gärtnern»: Wie muss man sich diesen Kurs vorstellen? Sitzen die Teilnehmenden im Schulzimmer und büffeln Theorie?

BB: Theorie gehört selbstverständlich dazu, doch nicht nur. Wir legen sehr viel Wert auf die Praxis, wobei uns mit dem schuleigenen Garten, direkt an der Limmat gelegen, ein idyllisches Paradies mitten in der Stadt zur Verfügung steht. Im Kurs «Naturnahes Gärtnern – Ihr eigenes Gartenbeet für eine Saison» stehen den Teilnehmenden zwischen den Frühlings- und Herbstferien 4 Gartenbeete, etwa 12 m2, zur Verfügung. Das Besondere an diesem Kurs ist, dass die Teilnehmenden auch ausserhalb des Kurses jederzeit Zugang zum Garten haben

und ihr eigenes, gesundes Gemüse, Kräuter oder einjährige Sommerblumen pflanzen und ernten können.

Red.: Sie sprechen von naturnahem Gärtnern und gesundem Gemüse. Was bedeutet dies konkret?

BB: Im Kurs erfahren die Teilnehmenden, wie man auch ohne «chemische Keulen» die Pflanzen düngen oder Schädlinge fernhalten kann. In diesem Kurs werden fundierte Grundlagen des biologischen Gärtnerns vermittelt.

Red.: Nun ist es ja nicht allen gegeben, gleich 4 Beete in Eigenregie zu bewirtschaften. Manchen würde vielleicht schon ein Balkonkistchen genügen.

BB: Auch daran haben wir gedacht. Im Kurs «Balkonkistchen selber bauen und bepflanzen» werden diese Pflanzengefässe nach den Massangaben der Teilnehmenden gebaut. Anschliessend werden die Kistchen gemäss vorgesehenem Standort mit einheimischen Blumen und verschiedenen Kräutern bepflanzt. «Massgeschneiderte» Balkonkistchen sozusagen, mit denen der Balkon zu Hause nach den eigenen Vorstellungen verschönert werden kann.

Red.: Bietet die Fachschule Viventa nebst den bereits erwähnten noch weitere Kurse für Gartenliebhaberinnen und -liebhaber an?

BB: Ja, beispielsweise «naturnahe Gärten planen und ausführen», «Essbare Wildkräuter am Wegrand», «Küchenkräuter zu Hause pflegen und verwenden». Daneben gibt es aber auch noch Floristik-Kurse, bei denen es um Blumensträusse oder Blumen-Dekorationen geht.

Brigitte Balz, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen viele motivierte Gärtnerinnen und Gärtner.



Stadt Zürich
Fachschule Viventa

Wipkingenplatz 4
Postfach
8037 Zürich
Telefon 044 446 43 43
Fax 044 446 43 50
viventa@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/viventa

Schulhaus – Blick hinter die Kulissen

Haben Sie sich auch schon überlegt, was sich hinter den Mauern des kürzlich renovierten Schulhauses einige Schritte vom Gemeinschaftszentrum Wipkingen entfernt verbirgt? Es handelt sich um den Hauptstandort der Fachschule Viventa, das Schulhaus Wipkingen.

Das Gemeinschaftszentrum Wipkingen und die Fachschule Viventa sind wichtige Treffpunkte im Quartier. Dennoch wissen viele nicht, was sich hinter dem Namen Viventa und hinter den Mauern des erst kürzlich renovierten Schulhauses direkt an der Limmat verbirgt.

Die heutige Fachschule Viventa hat sich aus bescheidenen Anfängen etappenweise entwickelt. 1893 übernahm die Stadt Zürich die von Gewerkekreisen getragene Gewerbeschule. Bestimmung war, dass diese den Handwerkern, Kunsthandwerkern und Gewerbetreibenden beiderlei Geschlechts zu dienen habe. Dazu gehörte beispielsweise das Fach «Weibliche Arbeiten», worunter man in dieser Zeit textile Arbeiten, vorwiegend Nähen und Flickern, verstand. Erst auf das Schuljahr 1965/1966 hin erhielt die Fachschule Viventa – früher auch unter dem Namen «Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule» und «Schule für Haushalt und Lebensgestaltung SHL» bekannt – ein eigenes Schulhaus in Wipkingen. Die Turnhalle und der Singsaal wurden erst drei Jahre später, 1968, erbaut.

Hinter der Fassade verbirgt sich jedoch auch heute nicht einfach ein «gewöhnliches» Schulhaus. Verschiedenen Unterrichtsformen wird hier Raum geboten:

- Die **städtische Eltern- und Erwachsenenbildung** mit ihrem vielfältigen Angebot.
- Das **städtische Berufsvorbereitungsjahr** für Jugendliche, welche sich noch für keine Berufsrichtung entscheiden konnten oder keine Lehrstelle gefunden haben.
- **Integrationskurse** für fremdsprachige Eltern von Stadtzürcher Schulkindern, welche ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen und sich für schulspezifische Themen interessieren (ELDIS – Eltern lernen Deutsch in der Schule).
- Unterricht für Schülerinnen und Schüler der **Schule der Stadt Zürich für Körper- und Mehrfachbehinderte SKB**.

Entsprechend findet man nicht nur «normale» Schulzimmer, sondern auch eine Holzwerkstatt, modernste Schulküchen und ein Bistro, in dem die Schülerinnen und Schüler der Klasse «Gastronomie und Hotellerie» des Berufsvorbereitungsjahrs praktische Erfahrungen sammeln können.

Der Schwerpunkt der städtischen Erwachsenenbildung wird auf das praktische Lernen für den Alltag gelegt. Das Angebot erstreckt sich von A wie «Arbeiten mit Holz» über die unterschiedlichsten Textil und Gestaltungskurse, bis hin zu Z, wie «Zeitgemässe Alltagsküche – biologisch und preiswert».



Mit ihrem breiten Spektrum von Weiterbildungsangeboten ist die Fachschule Viventa die SCHULE FÜR ALLE, für Frauen und Männer, Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Nebst dem Standort Wipkingen betreibt die Fachschule Viventa noch weitere 8 Schulhäuser in der ganzen Stadt, darunter auch das Kurslokal «Brunnenturm». Dort werden in erster Linie Kurse der Elternbildung durchgeführt.

Ob Sie also gemeinsam mit Ihrem Kind einen Kochkurs besuchen oder sich persönlich weiterbilden und während dieser Zeit Ihr Kind durch uns betreuen lassen möchten: Sie und Ihr Kind sind bei uns jederzeit willkommen.

Kursprogramme und weitere Informationen sind erhältlich bei:

Fachschule Viventa

Wipkingerplatz 4

8037 Zürich

Tel: 044 446 43 43

viventa@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/viventa

oder schauen Sie für eine persönliche Beratung einfach einmal in unserem Kundencenter vorbei.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen.

Fachschule Viventa

Möchten Sie hinter die Kulissen schauen und ein wenig Schulluft schnuppern, dann besuchen Sie uns doch am

Tag der Stadtzürcher Schulen

Dienstag, 03. April 2012

ab 08.10 bis 16.00 Uhr

Schulhaus Wipkingen

Wipkingerplatz 4

8037 Zürich

(sowie in allen weiteren Schulhäusern der Fachschule Viventa)

Lebensspuren – aus dem Leben

Zum Thema «Lebensspuren» portraitiert das GZ Wipkingen in loser Folge Menschen, die in Wipkingen leben und hier ihre Spuren hinterlassen. Den Anfang macht Ernst Häusler, der in der Nähe des GZ aufgewachsen ist und mit seiner Frau Marlise immer noch dort wohnt: an der Breitensteinstrasse 67. Der einzige Sohn des legendären Ernst Häusler sen. ist selber eine weitherum bekannte Persönlichkeit und das Gespräch mit ihm ein Abenteuer. Aus freiem Lauf, rezitierend und mit Fakten und Zahlen jonglierend, erzählt er über sein Leben, über das Familienunternehmen, welches sich den Motorrädern und dem Motorradsport verschrieben hatte – und, immer wieder, über den Vater.

Ernst Häusler

Geboren am 18. Juli 1938 in Zürich. Aufgewachsen an der Breitensteinstrasse 61. Einmal gezügelt an die Breitensteinstrasse 67 (im August 1975). Hier liegen unter der grossen Tanne im Garten die Urnen seines Vaters und seiner Mutter.

Ernst – was bedeutet für dich Heimat?

«Heimat ist dort, wo es einem am meisten gefällt, wo man sich sicher fühlt und die grösst mögliche Freiheit besteht. Auch wenn Rosa von Luxemburg schon gesagt hat, dass es die absolute Freiheit nicht gibt.»



Der Vater

Die Eltern lebten seit 1934 in Wipkingen. Die Grosseltern seit 1907, an der Breitensteinstrasse 61. In der Dachwohnung. Der jährliche Mietzins betrug Fr. 360.-, in vier Raten zu bezahlen. Die Vermieterin war die Mechanische Seidenstoffweberei Höngg.

In den frühen Dreissigerjahren arbeiteten beide Eltern in den Renaultwerken bei Paris. Hier erwarb sich der Vater seinen ersten Töff, für Fr. 1600.- 1941 gründete er, ursprünglich Maschinenschlosser, ein Veloreparaturgeschäft, welches die Grundlage bildete für das spätere Motorradgeschäft. Ernst sen. interessierte sich für Politik. Er war ein Linker, der genau hinschaute was in der Politik abging. Und er schrieb darüber Gedichte. Er war ein Pionier in vielerlei Hinsicht. Es erschienen Reportagen seiner

Reise von Paris nach Madrid, die, in der Zwischenkriegszeit, ein Abenteuer der besonderen Klasse war, denn die Maschinen waren nicht auf dem Stand der heutigen Technik. Es folgten Erstimporte von englischen Motorrädern wie die Velocette-LE und die Vertretung von «Reliant-Dreiradautos», später wurde die Firma Häusler u.a. zum Vertreter der Moto Cross Maschinen der Firma «Greeves» und war in der Szene wohlbekannt und geschätzt. Als Ernst Häusler sen. 1985 starb, blickte er auf ein reichhaltiges Leben zurück. Von ihm selbst in einem Lebenslauf in Gedichtform festgehalten. Verwehrt wurde ihm von der Stadt Zürich das Bürgerrecht. Was er nie ganz überwunden hat.

Ernst jun. war ein Junge mit einem starken Charakter, einer inneren Unabhängigkeit und einem Drang nach Freiheit. Ein begabter Schüler mit hohen sprachlichen Fähigkeiten. Ernst eckte an. Wurde als 13jähriger das erste Mal fichtiert, weil er zusammen mit seiner Mutter den Stockholmer Apell zur Ächtung der Atombombe unterschrieb.

«Mein Herz schlägt links. Ich bin gegen die Ausbeutung des Menschen durch Menschen.»

Die Schule konnte ihn nicht halten. In drei verschiedenen Sekundarschulen fiel er durch. Er erschien als erster mit Jeans in der Schule, «trotz aller Widerwärtigkeiten stolz wie ein Pfau». Das war eine gehörige Provokation, denn er hatte die Hosen aufgekrempt, was nicht erlaubt war. Ernst hat die Schule nie abgeschlossen.

Als 15jähriger reist Ernst nach Paris, per Autostopp und mit dem Segen der Eltern. Er ist auf den Spuren des Existenzialismus. Der gleiche Autofahrer, der ihn nach Paris brachte, nahm ihn per Zufall auch wieder mit nach Hause.

Was macht man nur mit dem Ernstli Häusler?

Er arbeitet als Hilfsarbeiter auf dem Bau. Kommt zum ersten Kontakt mit Alkohol. Schliesst Blutsbrüderschaft mit zwei Jungen. Arbeitet als «prähistorischer DJ» für Fr. 10.- Gage und einem «Schnipo» dazu. Mit 16 Jahren sticht Ernst in See. Hochseeschiffahrt. Eine Idee des Vaters, abgeklärt beim Schweizer Seewirtschaftsamt. Es ist ihm alle Tage schlecht und er muss von morgens früh bis abends spät den Dreck vom Deck schrumpfen.

Als Ernst nach Hause kommt stellt sich wieder die Frage: Was wäre für den Häusler noch gut? Er beginnt eine Kellnerlehre in Lausanne, überwirft sich aber mit dem Hotelchef. Für Geld spielt er Tischfussball. Dann das Telefon des Vaters: Ernst, komm nach Hause.

Ernst tritt in das väterliche Geschäft ein. Er hält eine vierjährige Lehre als Fahrrad- und Motorradmechaniker durch und baut mit seinem Vater das Geschäft weiter aus. Ernst sen. und Ernst. jun. Ernst beginnt Motocross-Rennen zu fahren. Eine Leidenschaft, die ihn 16 Jahre in Atem hält. Unter seiner Initiative wird 1982 der Viertakt-Club gegründet für die grösseren und schwereren Maschinen dieser Sportart. Und er vertreibt für die Marke CCM erfolgreich Rennmaschinen in der Schweiz.

von Ernst Häusler junior

Marlise

Marlise und Ernst kennen sich flüchtig seit einem Discobesuch in Baden. Sie können sich aber nicht finden, ohne Adresse und Telefonnummer.

Marlise ist auf einem heimlichen Ausflug im Zürcher Niederdorf. 20 Jahre jung und voller Lebenslust. Da kommt ihr unerwartet ihr Vater entgegen. Sie weicht voller Angst in die Seitengasse aus – dem Ernst in die Arme. Von da an hat es «gegeigt».

«Ernst war ein Abenteurer und hat mich überall hin mitgenommen», sagt sie. Durch ihn lernte sie die Welt kennen und Orte darin, zu denen sie nie Zutritt gefunden hätte.

Sie passen gut zusammen, der wortgewaltige Ernst, der das Herz auf der Zunge trägt und die ruhige Marlise. Wir sitzen auf der Couch in der gemütlichen Stube. Später stehen wir auf der wunderbaren Dachterasse über der Werkstatt. Dank einer glücklichen Fügung konnte das mehrstöckige Haus an der Breitensteinstrasse 67 einst erworben werden.

Zum Abschied zeigt mir Ernst die Häusler-Werkstatt. Da stehen sie, die Maschinen jedlichen Alters und jeglicher Typen. Der Raum ist still und voller Geschichte. Die Geschichte von Vater und Sohn Häusler.
Karl Guyer, GZ Wipkingen

Fern- und Heimweh

Hör'ich die Züge über die Brücke rollen,
möcht'ich so gerne mit ihnen wollen.

Weit in die Fernen, ohne ein Ziel,
weil es mir nirgends lange gefiel.

Ich kann nicht rasten an einem Ort.
Es zieht mich immer noch weiter fort.
Doch die Liebe zur Heimat ist ebenso gross,
stets ruft sie zurück mich in ihren Schoss.

Zwei Seelen kämpfen in meiner Brust.
Die eine erfreut sich der Heimat Ruh,
die andere ist voller Reise-Lust.

Erst endet der Streit, wenn die Augen zu.

Ernst Häusler sen.

Wipkingen feiert – und alle sind eingeladen! Mitmachen am Wipkinger Quartierfest 2012

Das Warten hat bald ein Ende! Am Wochenende vom Freitag, 31. 8. und Samstag 1. 9. 2012 geht nach vier Jahren Pause endlich wieder das Wipkinger Quartierfest auf dem Röschiachplatz über die Bühne.

Ein Organisationskomitee ist bereits mit der Planung beschäftigt. Es stellt das kulturelle Programm zusammen und hat die nötige Infrastruktur – das Zelt, die Bänke, die Bühne etc. gebucht.

Anfang März sind die Wipkinger Quartierorganisationen, Gruppierungen und Vereine per Brief dazu eingeladen worden, sich am Quartierfest zu beteiligen. Die ersten Anmeldungen sind eingetroffen und es verspricht wieder ein buntes und reichhaltiges Fest zu werden.

Willst auch Du Dich am Wipkinger Quartierfest beteiligen?

Die Möglichkeiten sind vielfältig: Das Fest kulinarisch bereichern mit einem Essensstand. Verkaufe deine selbstgemachten Sachen an einem Verkaufsstand. Mit deinem Chor, deiner Band oder sonstigen kulturellen Aktivitäten kannst du die FestbesucherInnen erfreuen. Oder auch ganz einfach an der Bar die Leute bedienen, helfen beim Aufstellen und Abräumen und was sonst so alles anfällt.

Melde Dich bei:

Cornelia Schwendener, GZ Wipkingen cornelia.schwendener@gz-zh.ch, Tel. 044 276 82 82
Auch Ideen und Anregungen sind willkommen!

Landenbergfest
6. und 7. Juli 2012

Wipkinger Quartierfäscht
31. August und
1. September 2012



Wipkinger
Quartierfäscht
2012

31. Aug. und 1. Sept. 2012 | Röschiachplatz | Zürich Wipkingen

VENITE AD ME OMNES

«KOMMET ALLE ZU MIR» steht über dem Haupteingang der Kirche Guthirt, gut sichtbar von der Nordstrasse aus. Sie ist tagsüber offen für jedermann/jedefrau, die ein paar Minuten in stillen Gedanken oder Gebeten verharren und sich aus dem Alltagsgeschehen ausklinken möchten.



Mit Baujahr 1923 entspricht sie nicht mehr dem architektonischen Geschmack unserer Zeit, sie ist eine steinerne Erinnerung an die Zeit, als Wipkingen ein ärmliches Arbeiterquartier war und das Geld für die Errichtung eines Gotteshauses vor allem in den katholischen Stammlanden zusammen gebettelt werden musste. Die Aussenhülle ist längst nicht mehr aus dem Zürcher Stadtbild wegzudenken, im Innern ist in den nächsten Jahren eine umfassende Renovation geplant.

Aber Guthirt ist lebendig! Mit gut 5000 Gläubigen gehört sie zu den grössten Zürcher Pfarreien und pflegt ein reges Pfarreileben auf allen Ebenen:

- Der Pfarrer leitet die Pfarrei und gestaltet mit dem Seelsorgeteam die Gottesdienste.
- Der Pastoralassistent, ist der enge Mitarbeiter des Pfarrers in der Seelsorge.
- Der Familienarbeiter kümmert sich um die Generation der jungen Eltern und erteilt Religionsunterricht an die Primarschüler/innen.
- Der Jugendarbeiter erteilt Religionsunterricht an die Oberstufenschüler/innen und bereitet die Jugendlichen auf die Firmung vor.
- Die Pfarreiheiferin im sozialen Bereich nimmt sich der Sorgen und Nöte der Pfarreiangehörigen an.

Dass verschiedene Vereine das Pfarreileben äusserst aktiv mittragen, macht Guthirt auch in der heutigen Zeit für viele attraktiv, zu einer grossen Familie, in der sich alle angesprochen und wohl fühlen. Es ist nie schwierig, für einen Basar, ein Fest oder einen grossen Anlass, freiwillige Helfer/innen zu finden. Wer je dabei war an der stadtbekannten Kinderfasnacht, wer je dabei war am Tag der Völker, wo Pfarreiangehörige aus 12 Nationen ihre Köstlichkeiten anbieten und im voll besetzten grossen Saal ausgiebig schlemmen und geniessen kann, versteht, weshalb man sich in Guthirt zu Hause fühlt.

Ein grosser Gewinn für die Pfarrei ist die eritreische Gemeinde, welche in unseren Gebäuden Gastrecht geniesst und gerne mittut bei allen Pfarreianlässen.

Hinweise zu unseren Anlässen und Angeboten des nächsten Quartals finden sich im Forum und auf www.guthirt.ch. Guthirt wird fortan regelmässig im Wipkingen-Info über seine Aktivitäten orientieren.

Werner Osterwalder, Präsident der Kirchenpflege

Jahresmotto:
Auf dem Weg zu Gott

Pfarrei-Team

Pfarrer ab Mitte Mai: Beat Häfliger
044 279 10 51, beat.haeffliger@zh.kath.ch

Seelsorgehelferin: Sr. Adelia Schuler
044 279 10 57, sr.adelia@zh.kath.ch

Katechet, Familienarbeiter: Armin Stalder
044 279 10 59, armin.stalder@zh.kath.ch

Jugendarbeiter: Christoph Osterkamp
044 279 10 56, christoph.osterkamp@zh.kath.ch

Pfarreiheiferin im sozialen Bereich: Judith Hüser
044 279 10 55, judith.hueser@zh.kath.ch

Pfarreisekretär: Bruno Enz
044 279 10 50, bruno.enz@zh.kath.ch

Hauswart: Walter Hüser
044 279 10 60, walter.hueser@zh.kath.ch

Sigrist: Stojko Mamic
044 279 10 61, stojko.mamic@zh.kath.ch

Termine an Ostern:

Palmsonntag, 1. April, 10.00,

Familiengottesdienst mit Palmweihe

Dienstag, 3. April, 20.00, Bussfeier

Hoher Donnerstag, 5. April, 20.00,

Eucharistiefeier

Karfreitag, 6. April, 10.00, Bussfeier

15.00, Karfreitagsliturgie

15.00, Karfreitagsfeier für Kinder in der Krypta

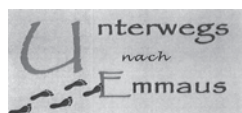
Samstag, 7. April, 21.00,

Osternachtsfeier mit Segnung der Speisen, anschliessend «Eiertütsche» im Guthirt-Saal

Ostersonntag, 8. April, 10.00,

Festgottesdienst

für alle am Ostermontag, 9. April 2012



In der Waldkapelle Jonental feiern wir mit Generalvikar Josef Anen Gottesdienst und

anschliessend sind Sie zu einem Zmittag eingeladen. – Den Weg dorthin legen wir je nach Ihrer Marschtauglichkeit zurück (kurze, längere Wegstrecke zu Fuss oder per Bus).

Anmeldung an Pfarramt.

Römisch-katholische
Pfarrei Guthirt
Guthirtstrasse 3 - 7
8037 Zürich



Tel. 044 279 10 50
Fax 044 279 10 69

info.guthirt@zh.kath.ch
www.guthirt.ch

Abschied von Schwester Adelia Schuler

Seit 1910 – also seit über 100 Jahren – wirken in unserem Quartier die barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz, Ingenbohl SZ, der grösste Frauenorden in der Schweiz. Nach über 30 Jahren Wirken in unserer Pfarrei verlässt uns nun auch Sr. Adelia Schuler.

Wenn eine Person die Pfarrei Guthirt glaubwürdig verkörpert, dann Schwester Adelia Schuler. «Sr. Adelia, seit Pfarrer Hans Hermanutz dich vor 30 Jahren als Kindergärtnerin und Gemeindeglied engagiert, bist du in unserer Pfarrei omnipräsent, allen Anforderungen gewachsen und in Notsituationen unsere 15. Nothelferin».

Sr. Adelia Schuler, aufgewachsen in Ibach SZ, ging zum Erstaunen aller (auch der eigenen Eltern) nach einem Welschlandaufenthalt ins Kloster der Ingenbohler Schwestern. Alle fragten sich, warum sich denn eine so quicklebende junge Frau hinter Klostermauern «begraben» wolle. Doch sie hat ihre Energie und Lebendigkeit ins Kloster eingebracht.

Nach Klosteraufenthalt in Näfels GL und Luzern arbeitete sie 7 Jahre in Olten/Dulliken SO. Sie lernte und lehrte – fast ihr ganzes Leben lang als Kindergärtnerin, Laien- und Konzilstheologin. Gab Religionsunterricht und Kurse für Kindergottesdienste und war Kursleiterin für Erstkommunionsunterricht.

1972 erteilte ihr der unvergessene Bischof Anton Hänggi aus Basel die Missio (bischöfliche Erlaubnis) für alle Arten des Religionsunterrichts, gestalten der verschiedenen Gottesdienste und der Mitarbeit in der Seelsorge.

Sie war Vorreiterin für Frauen in der katholischen Kirche. Ein Stück Querkopf war sie immer. Sie hörte nie auf zu fragen, was denn das Wesentliche sei in der Kirche, im Gottesdienst, in der Gemeindegliedarbeit und im Kindergarten. Bei Abwesenheiten der Pfarrer (das kam in den letzten Jahren leider öfters vor ...) organisierte sie alles, was es zu organisieren gab. Sie betreute und motivierte die Ministranten, sie war Präses des Blaurings und nahm an deren Lagern teil und hatte immer ein offenes Ohr für jedes Anliegen.

Es wäre für Sr. Adelia kein Problem gewesen, als Seelsorgerin einer grossen Pfarrei vorzustehen.

Am 19. Mai 2012 feiert Sr. Adelia das 50ste Jahr ihrer Profess. Einen Tag später am Sonntag, 20. Mai 2012, werden wir sie im Gottesdienst um 10.00 Uhr, in unserer Pfarreikirche Guthirt, verabschieden.

«Sr. Adelia, du hast dich ausserordentlich verdient gemacht um unsere Pfarrei. Das wird nicht vergessen werden. Gott möge dir alles das vergelten, was du für die Pfarrei Guthirt geleistet hast. Er möge dich begleiten, beschützen und behüten!»

Werner Osterwalder, Präsident der Kirchenpflege

Willkomm von Pfarrer Beat Häfliger

Nachdem wir seit dem Weggang des bisherigen Pfarrers Michael Ikechukwu Nduka im letzten Dezember ohne Pfarrer sind, freuen wir uns, dass wir Mitte Mai 2012 einen neuen Geistlichen erhalten. Am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012, hält Pfarrer Beat Häfliger seine ersten Gottesdienste in unserer Pfarreikirche.

Nachdem bekannt geworden war, dass Pfarrer Michael Nduka die Pfarrei Guthirt per Ende des Jahres 2011 verlassen wird, hat die von der Kirchenpflege eingesetzte Pfarrwahlkommission ihre Tätigkeit aufgenommen und die Suche nach einem möglichen Nachfolger begonnen. Ihre intensive und engagierte Arbeit hat Früchte getragen: Nach Abschluss des Bewerbungs- und Auswahlverfahrens konnte sie der Kirchenpflege einen Schweizer Priester zur Anstellung empfehlen, den sie nach eingehenden Gesprächen für geeignet hält, die seelsorgerische Leitung der Pfarrei zu übernehmen. Er heisst Beat Häfliger, ist 43 Jahre alt und in Nebikon LU aufgewachsen. Nach abgeschlossenem KV und vierjähriger Berufstätigkeit im kaufmännischen Bereich hat er sich am Katechetischen Institut in Luzern weitergebildet und sechs Jahre als Katechet in Arbon TG gearbeitet. Im Jahre 2004 schloss er das anschliessend in Angriff genommene Theologiestudium auf dem 3. Bildungsweg ab. Seither ist er – seit seiner Priesterweihe im November 2009 als Vikar – in der Kath. Kirchgemeinde Sachseln OW tätig. Die Kirchenpflege hat sich, der Empfehlung folgend, für eine Anstellung Beat Häfligers entschieden.

Der Generalvikar, der die Personalverantwortung für die kirchlichen Angestellten im Kanton Zürich trägt und die Pfarrwahlkommission beim Auswahlverfahren begleitet hat, wird Beat Häfliger nun ab Mitte Mai 2012 für die Dauer eines Jahres als Pfarradministrator der Pfarrei Guthirt einsetzen. Zugleich stellt ihn die

Kirchenpflege als solchen an. Das entspricht dem bei Pfarrvakanz im Bistum Chur heute üblichen Vorgehen. In dieser Funktion kann und wird Beat Häfliger sämtliche Aufgaben eines Pfarrers wahrnehmen. Er wird zudem im Pfarrhaus wohnen und so rasch Kontakt und Nähe zu den Pfarreiangehörigen und den pfarreilichen Gruppierungen finden, die Pfarrei kennenlernen und das Pfarreileben aktiv mittragen.

Nach Ablauf eines Jahres wird die Kirchenpflege (im Sinne des gesetzlich vorgesehenen Verfahrens) entscheiden, ob sie Beat Häfliger der Kirchgemeinde zur Wahl als Pfarrer von Guthirt vorschlagen will. Sie wird sich bei ihrem Entscheid wiederum von der Pfarrwahlkommission beraten lassen. Diese bleibt voraussichtlich bis zur definitiven Regelung der Nachfolge bestehen, und ihre nächste Aufgabe liegt darin, die während des «Probejahres» gesammelten Erfahrungen und Echos aus der Gemeinde auszuwerten. Trifft die Kirchenpflege einen positiven Entscheid und ist auch Beat Häfliger bereit, das Amt als Pfarrer definitiv zu übernehmen, wird eine Kirchgemeindeversammlung zur Pfarrwahl stattfinden.

Für die Zeit vom 1. Januar bis Mitte Mai 2012 amtiert Pfarrer Guido Auf der Mauer interimistisch als Pfarradministrator und erledigt diejenigen Angelegenheiten, die formell dem Pfarrer vorbehalten sind. Die übrigen, delegierbaren Aufgaben werden einstweilen von den Mitgliedern des Seelsorgeteams und von Priesteraushilfen übernommen. Damit sind auch in dieser Zeit sowohl eine funktionierende Pfarreileitung als auch das eucharistische Angebot gewährleistet.

Wir freuen uns auf die bevorstehende Zeit mit Herrn Beat Häfliger und heissen ihn herzlich willkommen in unserer Pfarrei!

Kirchenpflege und Pfarrwahlkommission Guthirt



Schwester Adelia Schuler verlässt nach über 30 Jahren die Pfarrei Guthirt.



Pfarrer Beat Häfliger wird am Pfingstwochenende seine erste Messe in der Pfarrei Guthirt halten.

Weitere Infos und Link
zu Veranstaltungen
finden Sie auf
www.guthirt.ch



**125 Bienenvölker
für die Schule
in Göncruszka**

Ostern 2012

Feiern über die Ostertage.

Palmsonntag, Sonntag, 1. April,
Gottesdienst mit 3.-Klassanti-Kindern,
10.00 Uhr, Kirche Wipkingen.

Gründonnerstag, 5. April,
Gottesdienst mit Abendmahl,
19.00 Uhr, Kirche Letten.

Karfreitag, 6. April,
Gottesdienst mit Abendmahl,
10.00 Uhr, Kirche Wipkingen.

Osternacht, Samstag, 7. April,
Feier mit Taizé-Liedern,
21.00 Uhr, Kirche Letten.

Ostern, Sonntag, 8. April,
Gottesdienst mit Abendmahl,
10.00 Uhr, Kirche Wipkingen
und regionaler Auferstehungs-Gottes-
dienst, Friedhofskapelle Nordheim,
Nordheimstrasse 28, 16.00 Uhr.



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich-Wipkingen
Rosengartenstrasse 1a
Postfach 229
8037 Zürich

Tel 044 271 09 09
info@ref-wipkingen.ch
www.ref-wipkingen.ch

Gemeindepartnerschaft mit Göncruszka im Nordosten Ungarns

Seit einer Ungarnreise im Herbst 2011 baut die Kirchgemeinde Wipkingen zusammen mit dem Pfarrehepaar Levente und Zsuzsa Sohajda und ihren 2 kleinen Kirchgemeinden im Nordosten Ungarns an einer Gemeindepartnerschaft.

Seit 1989 («Wende in Ungarn») gingen in Ungarn viele Niedriglohnarbeitsplätze verloren. Vor allem im Nordosten führte das zu grosser Abwanderung Richtung Budapest. Heute herrscht dort oft Armut durch Arbeitslosigkeit. Für Kinder und Jugendliche fehlen Perspektiven, viele Roma haben sich in leer stehenden Häusern angesiedelt... und bei uns liest man von Anti-Roma-Kampagnen, von steigenden Wählerzahlen für rechtsextreme Parteien...

In Göncruszka gründeten die 67 Gemeindemitglieder die staatlich anerkannte private Schule «Talentum». Das Schulgebäude wurde ihnen, in renovationsbedürftigem Zustand, zur Verfügung gestellt – nun renovieren und bauen sie immer wieder weiter – in Eigenarbeit ... Romakinder und Pflegekinder können dort mit andern Kindern zusammen lernen und essen (viele Kinder kommen hungrig in die Schule) – Integration ganz praktisch. 50% der Schulkosten übernimmt

der Staat – den Rest soll eine von Freiwilligen der Kirchgemeinde betriebene Imkerei erwirtschaften. Dieser Honig ist auch bei uns in der Kirchgemeinde erhältlich.

Vilmany – kleines Nachbardorf mit grossem Roma-Quartier (ca. 900 Roma)... dort arbeitet Zsuzsa Sohaja (Pfarrerin) mit Roma. Kinder erhalten Essen und Aufgabenhilfe, junge Mütter lernen kochen und sich und ihre Kinder gesund zu ernähren usw.

Konkrete Aktivitäten

Sonntag, 1. Juli, 10.00 Uhr: Familiengottesdienst in der Kirche Letten, Imfeldstrasse 51, mit dem Lehrerteam der Schule «Talentum» aus Göncruszka – Zmittag und Begegnungen und Berichte ...für Jung und Alt!

8. bis 17. August: Ferienarbeitswoche in Göncruszka – wir helfen mit: bauen, malen, putzen, Honig abfüllen ... und suchen noch Mitfahrende

Verkauf von Honig aus Göncruszka

Alle Infos unter www.ref-wipkingen.ch/oeme

Unser Gemeindedienst stellt sich vor



Monica Ferrari-Zanetti

Was macht man, wenn die eigenen drei Kinder aus dem Haus fliegen? Nach vielen Jahren Arbeit für verschiedene kleine Kirchgemeinden im Kanton Thurgau entschloss ich mich für ein grösseres Arbeitspensum und so ist seit Februar mein neuer Arbeitsplatz hier in Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1a.

Als Sozialdiakonin bin ich zuständig für die Aufbauarbeit im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben Fragen zum Leben, Fragen zum Glauben. Und da Kirche mehr ist, als am Sonntag in den Gottesdienst zu gehen, wollen wir ein lebendiges Angebot für Kinder, Jugendliche, Familien und Eltern realisieren. Kirche ist auch gelebte Gemeinschaft – und gelebte Kirche ist überall dort, wo wir uns als Menschen begegnen und wir miteinander / gemeinsam unterwegs sind.

Hab ich Sie gwundrig gemacht? Dann besuchen Sie doch unsere Homepage oder kommen Sie auf einen Schwatz vorbei! Natürlich bin ich gespannt, was wir realisieren und umsetzen können.

Sie erreichen mich unter 044 272 95 63 oder monica.ferrari@zh.ref.ch.

Zu meinen ersten, begleiteten Angeboten in der Kirchgemeinde gehören die ökumenische «Chinderfiir» (das nächste Mal am Fr. 20.4., 17.30 Uhr, in der Krypta der katholischen Kirche Guthirt) und der Mittagstisch vom 25.4. um 12.15 Uhr mit an-

schliessendem Kinderprogramm bis 16.30 (im Kleinen Saal des Kirchgemeindehauses, Rosengartenstrasse 1).

Roger Daenzer



Nach langjähriger Tätigkeit als Altersheimleiter in der Stadt Zürich habe ich Anfang dieses Jahres eine neue Aufgabe als Sozialdiakon für Altersarbeit und in der Sozialberatung bei der Kirchgemeinde Wipkingen übernommen. Ich bringe eine Ausbildung als Sozialarbeiter und Gerontologe mit und werde folgende Angebote betreuen, bzw. aufbauen:

Senioren-/Altersarbeit

Beratungen, Organisation des Besuchsdienstes, Durchführung der Mittagstische, Angebot eines ansprechenden soziokulturellen Programms (Seniorenachmittage, Ausflüge etc.), Organisation von Altersferien.

Poliyvalenter Sozialdienst

Angebot von niederschweligen Beratungssprechstunden (jeden Freitagnachmittag von 14 – 18 Uhr «offene Tür») oder nach Vereinbarung.

- Beratung in Lebenshilfe, Seelsorge, Begleitung und Befähigung
- Rechtliche und finanzielle Beratung / Triage.

Sie erreichen mich unter 044 272 89 66 oder roger.daenzer@zh.ref.ch.



*Wir setzen Ihre Augen
ins richtige Bild...*

SCHÜRZ
BRILLEN & KONTAKTLINSEN

BARBARA SCHÜRZ
WIDG. DIPL. AUGENOPTIKERIN
www.schuerzoptik.ch

Französisch
(Nachhilfe) Unterricht



Ich bin zweisprachig und im kaufmännischen Bereich tätig. Ich biete Französischunterricht für Sek- und Gymi-SchülerInnen, KV-Lernende und Erwachsene individuell nach ihren Bedürfnissen.

Suzanne Kopp
Rütschistr. 13
8037 Zürich
Tel. 044 361 28 25
koppsuzanne@hotmail.com

**Billette und Abos für Tram, Bahn und Bus
Bahnarrangements, Städte- und Gruppenreisen
Wir gestalten aus Ihren Wünschen Ihre Reise.**



Bahnhofreisebüro Wipkingen AG

Dammstrasse 54
8037 Zürich
Tel. 044 440 47 21
Fax 044 440 47 22
info@bahnhofreisebuero.ch
www.bahnhofreisebuero.ch

**Das Haus der Ärzte.
Von Mensch zu Mensch.**

Öffnungszeiten Mo – Fr 7.30 – 20 Uhr,
Sa 8 – 11 Uhr, 24 Stunden tel. Erreichbarkeit
Sprechstunde nach Vereinbarung

mediX Gruppenpraxis
Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich
Telefon: 044 365 30 30
info@medix-gruppenpraxis.ch
www.medix-gruppenpraxis.ch

Das Haus der Ärzte.
medX
gruppenpraxis



MATYER & GREUTNER

madina bokoum der andere weg

shiatsu
psychologische beratung
ernährung nach den 5 elementen
röschibachstrasse 71
044 272 27 06
8037 zürich
www.derandereweg.ch

